

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschiorowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., Chemnitz: F. W. Rauvogl.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Um Störung in der regelmäßigen Zusendung

des „Geselligen“ zu vermeiden, bitten wir unsere geehrten auswärtigen Leser um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf dem ihrem Wohnort nächstgelegenen Postamt oder bei einem Landbriefträger.

Der „Gesellige“ kostet für das Vierteljahr 1 Mk. 80 Pfg., wenn man ihn von der Post abbholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neuen Abonnenten wird der Anfang des spannenden, in Westpreußen spielenden Romans „Der Väter Sünden“ von H. Schaffer unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Die Expedition des Geselligen.

Politische Umschau.

Die „Schweigekarte“ des Kaisers Franz Joseph beim Mandövermahl in Ungarn wird von einigen russischen Zeitungen lebhaft besprochen und in ziemlich hässlicher Weise ausgeführt, daß dem Kaiser Wilhelm II. dadurch die Möglichkeit zu einer sensationellen Bündnisrede genommen wurde.

Zur Abwechslung bieten sich diesmal französische Mandöverreden dar. Der Präsident der französischen Republik, begleitet von dem Kriegsminister Voizillon, hielt die Parade über das 2. und 3. Armeekorps ab.

Nach der Truppenbesichtigung gab Präsident Carnot der Generalität und den fremdländischen Offizieren ein Mahl zu 160 Gedecken. Hierbei hielt er eine Rede, in der er Namens der Regierung die Armee beglückwünschte, welche Frankreich Vertrauen in seine Stärke gebe und ihm Ruhe und Kaltblütigkeit verleihe.

Was von der Friedensliebe der Franzosen zu halten ist, das weiß in Deutschland nachgerade jedes Kind, das Vertrauen in seine Stärke genügt Frankreich noch nicht, denn es sucht das russische Bündnis, um bei dem Kriege der Zukunft, dem es mit Klugheit entgegensteht, bestehen zu können und die Ruhe und Kaltblütigkeit der Franzosen werden durch die zum Theil an Verriäththeit streifenden Vorbereitungen für den Empfang der Russen in Paris ja in ganz merkwürdiger Weise dargelegt!

Zum Pariser Gemeinderath, in dem es nicht wenig Sozialrevolutionäre giebt, scheinen die französischen „Patrioten“ doch die Mehrheit zu haben. Wie bereits berichtet worden ist, sind 350000 Franken für die Festlichkeiten zu Ehren der russischen Offiziere in Paris bewilligt worden, außerdem ist beschlossen worden, dem Kommandeur des russischen Geschwaders, General Avelone, eine meterhohe silberne Statue, den „bewaffneten Frieden“ darstellend, als Ehrengeschenk zu überreichen.

Die französische Regierung, die anfänglich mit großer Schärfe gegen die streikenden Bergleute vorgegangen ist und sogar die bewaffnete Macht zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Streikgebieten ausgedient hatte, scheint stellenweise wenigstens einklinken zu wollen oder vielleicht auch — zu müssen. Wenn auch in Donat eine Anzahl streikender Arbeiter wegen Beleidigung von Soldaten und Störung der Arbeitsfreiheit vom Zuchtpolizeigericht zu mehrwöchigen Gefängnisstrafen verurtheilt worden ist, so machen sich doch im Kohlenbecken von Lens mildere Maßregeln geltend.

auch schon ruhiger geworden, im Bezirk Pas de Calais jedoch dauern die Unruhen noch fort und sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Der Deputirte Vandin, welcher den Streik in Carnaux schürte, wird in Arras erwartet, um mit Basly, dem dortigen Streikführer, zu berathen.

Die belgischen Grubenarbeiter bleiben bei ihrer Forderung einer allgemeinen Lohnerhöhung von mindestens 10 Prozent stehen; die Delegirten der Borinage haben am Sonntag mit 7 gegen 3 Stimmen den allgemeinen Streik beschlossen.

Der Streik der englischen Bergarbeiter hat neuerdings mehr Aussicht auf Erfolg. Den Arbeitern von Derbyshire, von denen ein Theil schon wieder angefahren war, ist es gelungen, eine Anleihe von 320 000 Mark aufzunehmen, mit welcher sie hoffen, den Streik noch 14 Tage hinauszu ziehen. Dazu kommt, daß in Nordengland in den letzten Tagen bereits starke Schneefälle stattgefunden haben und ziemlich starke Kälte eingetreten ist, so daß sich die Nachfrage nach Kohlen auch dadurch steigern dürfte.

Der durch die fast gleichzeitigen Arbeitseinstellungen in England, Belgien und Frankreich beinahe international gewordene Streik treibt seine Wellen auch schon nach deutschen Grubenrevieren in Rheinland und Westfalen. Im Ruhrkohlengebiete gährt es bereits unter den dortigen Bergleuten, die neue Knappschaftsordnung bietet den Anlaß zu manchen Feyerlichkeiten. Das Saar-Kohlenbecken steht noch zu sehr unter den drückenden Folgen des letzten verunglückten Streiks. Gegen 3000 abgelegte Bergleute haben dort noch der Wiederanlegung und die großen wirtschaftlichen Schäden sind noch lange nicht ausgeglichen. Deshalb und auch wohl weil die Haupttheater, wie Warzen, und der sozialdemokratische Agitator Emmel, der demnächst in Trier eine 7 monatliche Gefängnisstrafe antreten wird, keine Gewalt mehr haben, ist bis jetzt an der Saar alles ruhig geblieben.

Der berühmte Romanist Emile Zola, der ja bekanntlich im „Germinal“ gerade das Leben und Gleid der nordfranzösischen Grubenarbeiter, furchtbare Streikscenen ergreifend geschildert hat — ist einer Einladung zur Konferenz des „Institute of Journalists“ nach England gefolgt und hat in London einen recht interessanten Vortrag über die Anonymität in der Presse gehalten. Zola meint, die Anonymität vernichte zwar die Persönlichkeit, aber sie verleihe die Macht der Zeitung durch die Vereinigung aller Mitarbeiter auf eine einzige Anschauung. In Frankreich sei dies unmöglich, Frankreich besitze den Kultus der Individualität, daher die Begeisterung für Gambetta und Boulanger zum Beispiel. Dagegen vertritt Zola unbedingt die Anonymität für literarische Artikel, da dadurch dem Schriftsteller der höchste Lohn und die höchste Befriedigung geraubt würde. Die Londoner „Daily News“ machen mit Recht darauf aufmerksam, daß das System, die politischen Artikel zu unterzeichnen, den Franzosen durch das zweite Kaiserreich aufgezungen sei, um der Polizei die Anspionirung der Schriftsteller zu erleichtern; übrigens müßten selbst die literarischen Kritiker die Anonymität vorziehen, weil sonst ihr Beruf zur Hölle werde.

Größeren Erfolg als sein Feldzug für das Aufgeben der Anonymität hatte sein Vorschlag, internationale Pressekonferenzen zu veranstalten, und zum Besten der Menschheit zu verwerthen. Zola sagte u. A.: „Wenn die Mächtigen, die Könige, die Kaiser, die Herrscher der Welt, sich nicht einigen können, so werden vielleicht die freien Geister, die einsichtsvollen, diejenigen, welche die Aufgabe haben, zu denken und zu urtheilen, einander verstehen. Man sagt, daß die Presse die Königin der Welt sei; jedenfalls ist sie die Einsicht und die Macht und hat ohne Zweifel nur zu wollen, um zu können. Vielleicht — so meint Zola — würden sich aus solchen Presszusammenkünften der allgemeine Friede und die Verbrüderung der Völker ergeben.“ Es versteht sich von selbst, daß rauschender Beifall dem Vortrage folgte, auch wurde sein Vorschlag, internationale Jahreskongresse einzurichten, sofort von den belgischen Journalisten angenommen, die dafür Brüssel oder Antwerpen vorschlugen.

Der kgl. belgische Generalkonsul in Danzig übersendet uns eine Schrift, welche das deutsche Komitee in Antwerpen für die Weltausstellung 1894 hat erscheinen lassen, betitelt: „Die französische Einfuhr in Belgien und die deutsche Industrie.“ Wir machen alle Industriellen, welche Export treiben, auf diese Schrift aufmerksam. Der französische Zolltarif von 1892 hat — wie wir bereits früher ausgeführt haben — sehr viele Interessen in Belgien geschädigt, lebhaften Unwillen gegen Frankreich erregt und eine Lage geschaffen, die für die deutsche Einfuhr in Belgien günstiger als je ist. Anmelbungen zur Theilnahme an der Ausstellung sind bis Anfang Oktober an das königl. belgische Konsulat in Danzig zu richten.

Im Weißen Hause zu Washington hat der Senator Steward am letzten Sonnabend beantragt, den Präsidenten Cleveland in Anklagezustand zu versetzen, weil er durch die Versuche, den Kongreß zur Aufhebung der Shermanakte zu nöthigen, die Unabhängigkeit des gesetzgebenden Körpers vernichte. Dieser Antrag erregt großes Aufsehen; man erblickt darin die Absicht der Anhänger des Silbers im Senate, die Erörterung der Shermanakte und des Antrages auf Abschaffung derselben zu verhindern.

Die Sache der Aufständischen in Brasilien und mit ihr die der wiederzunehmenden Monarchie scheint nicht gut zu stehen. Privattelegramme aus Rio de Janeiro melden, daß der Senat der Republik mit den Führern des Aufstandes Verhandlungen pflege, die vermutlich zum Frieden führen

würden, in welchem die Forderungen der „Rebellen“ doch kaum berücksichtigt werden würden.

In Argentinien ist der Aufbruch in vollem Gange. Bei Tucuman hat der Gouverneur die Aufständischen in die Flucht geschlagen, in der Hauptstadt Buenos Ayres finden täglich zahlreiche Verhaftungen statt und eine Verammlung von ehemaligen argentinischen Regierungsbeamten hat die Abhebung des Präsidenten Pena mit aller Entschiedenheit verlangt. General Urriburu befindet sich mit seinen Truppen in offener Empörung in Chaco und hat zwei Regierungskanonenboote in seine Gewalt gebracht.

Eine Geheimdruckerei und Bombenfabrik

zu entdecken und aufzuheben, ist der Wiener Polizei gelungen. Schon seit Jahresfrist wurden in der österreichischen Hauptstadt des Nachts zahlreiche anarchoistische Flugblätter ausgebreitet, darunter eine betitelt „An die Arbeiter im Soldatenrock“, welche — wie schon der Titel sagt — bestimmt war, den Umsturzgedanken auch in der Armee Verbreitung zu verschaffen. Die Wiener Polizei hegte nun längst den Verdacht, daß in Wien eine geheime Druckerei bestehen müsse, in welcher diese Flugblätter hergestellt würden; alle Nachforschungen blieben aber seither ohne Erfolg. Dieser Tage ist es endlich der Polizei gelungen, den wohlverwahrten Schlupfwinkel der Umstürzler aufzuspüren und vierzehn Anarchisten zur Haft zu bringen.

Neuere Anzeigen wiesen nämlich auf die Siebenbrunnengasse im Stadttheil Margareten hin, welche man durch zahlreiche Polizeimannschaften beobachten ließ. Man sah zwei Anarchisten, die Tischlergesellen Stephan Hahnel und Franz Haspel, beide 30 Jahre alt, in das Haus Nr. 65 eintreten und spärrte ihnen nach. Donnerstag früh 6 Uhr, als Hahnel zur Arbeit ging, wurde er plötzlich festgenommen und durchsucht. Man fand bei ihm einen Schlüssel, der zu einer Wohnung im Hause paßte, jedoch die Wohnung nicht öffnete. Als man jedoch nochmals einen Versuch machte, sprang die Thür auf. Die Sicherheitswachmänner stürzten sich auf den Decken, den Tischlergesellen Franz Haspel, der vergeblich die Thür zuzuschlagen suchte. Man fand die Thür von innen mit einem trefflichen Verriegelungsmechanismus und außerdem mit drei Niegeln versehen. In der Wohnung, bestehend aus Stube und Küche, war zunächst nichts Verdächtiges zu sehen. Als man jedoch einen schwarzen Schlafdivan, der ein seitliches Verriegelungsmechanismus zeigte, aufgesprengt hatte, sah man eine prächtig eingerichtete Handdruckpresse, auf deren Walze noch ein hochverrätherischer Aufsatz an das österreichische Volk stand. Ein Nähtisch barg den Sekerkasten, ein Nachtschrank Tausende in Pakete verpackter anarchoistischer Flugblätter, ferner Sprengmittel, darunter Pikrin, eine fertige ungefüllte Bombe, Blechkasten und Glasballons, die zu Bomben verwandelt werden, Zinn, Blei, Bombenformen, Schmelztiegel und einen schwarzgeladenen Revolver. Der verhaftete Franz Haspel, aus Graz gebürtig, machte einen Selbstmordversuch, indem er sich aus dem Fenster zu stürzen suchte, wurde aber daran gehindert. Im Laufe desselben Tages wurden noch acht mit der aufgehobenen Geheimwerkstatt in Verbindung stehende Anarchisten verhaftet. Am Freitag kam man dann noch einer weiteren Ausdehnung des Geheimbundes auf die Spur und machte weitere vier Anarchisten dingfest, womit die Gesamtzahl der Verhafteten auf vierzehn stieg. Zahlreiche Hausdurchsuchungen sind vorgenommen worden, wobei anarchoistische Flugblätter, Stoffsinten, Revolver, auch ein Sprengapparat mit elektrischen Drähten vorgefunden wurden. Der letztere, in Form eines kleinen Kistchens, wurde der Gefahr wegen auf Anordnung von Sachverständigen noch uneröffnet gelassen.

Die Verhafteten, mit Ausnahme von zweien, welche den Nachweis erbrachten, daß sie dem Treiben der übrigen fernstehen und deshalb aus der Haft entlassen wurden, sind dem Landesgerichte eingeliefert worden. Sie bildeten, wie schon jetzt feststeht, eine eigene von den anderen sozialistischen Parteien abgeforderte Gruppe, die mit den Londoner Umstürzlern in Verbindung stand. Diese Verbindung ist durch das Manuskript der in der Druckerei vorgefundenen, an die österreichische Volksmasse gerichteten Druckschrift erwiesen, welches aus dem verhafteten Londoner Anarchistenblatte „Autonomist“ herrührt. Die Verbindung der Verhafteten mit den amerikanischen Anarchisten ist nach den aufgefundenen Schriftstücken gleichfalls zweifellos. Das vorgefundene Pikrin und Blei erzeugten die Verhafteten übrigens selbst; die Bombenhülsen und andere mit Bleislag belegte Gegenstände sind genau nach Moll's Anleitung hergestellt. Nach Annahme der Polizei hatten die Verhafteten die Absicht, im Spätherbst und Winter die Bevölkerung Wiens durch Attentate in Schrecken zu versetzen, wie dies auch gelegentlich der anarchoistischen Verbrechen in den Jahren 1883 und 1884 der Fall war.

Zu gleicher Zeit wurden übrigens auch in Brünn 68 Mitglieder des Geheimvereins „Omladina“ verhaftet, welche ebenfalls eine geheime Druckerei benutzten.

Berlin, 25. September.

Der Kaiser hat dem Erzherzog Friedrich von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Albrecht und Kommandant des 5. Armeekorps, das 5. brandenburgische Infanterie-Regiment von Stülpnagel (Garnison Güstrow) verliehen.

Staatssekretär v. Bötticher, welcher seit 1882 den Wahlkreis Rügen-Stralsund im preussischen Landtage vertrat, hat ein Mandat für den neuen Landtag abgelehnt.



Fürst Bismarck's Befinden bessert sich von Tag zu Tage. Die Gürtelrose wie der Gesichtsschmerz sind jetzt völlig überwunden, und der Fürst fährt täglich etwa 1 1/2 Stunden aus. Man hofft, daß die Abreise noch in dieser Woche erfolgen können, doch wird der Fürst nicht nach Wiesbaden gehen, sondern direkt nach Friedrichsruh und zwar auf ausdrücklichen Wunsch seines Arztes Professor Schwemmer. Demselben soll der Kaiser, wie die „Post“ Bzg. aus Göttingen erzählt, gleichzeitig mit dem Telegramm an Bismarck, durch sein Civilkabinett telegraphisch sein Befinden darüber haben ausdrücken lassen, daß er über die Erkrankung des Fürsten Bismarck an schwerer Lungenentzündung nicht rechtzeitig Bericht erstattet habe. Diese Nachricht klingt nicht glaubwürdig. Professor Schwemmer hat als Privatarzt des Altrichsfürstlichen Hofes die Verpflichtung, ohne Auftrag seines Patienten oder ohne erfolgte Anfrage des Kaisers diesem Bericht zu erstatten.

Die von der Reichsregierung einberufene Konferenz der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Beratung der Vorschriften über die Sonntagsruhe im Bergbau, Hütten- und Salinenwesen hat ihre Arbeiten beendet. Die Sonntagsruhe ist bei zwölfstündiger Betriebsruhe für die Einzelsonntage auf 24 Stunden, für Doppelfesttage auf 36 Stunden festgesetzt worden. Bei ununterbrochenem Betriebe muß die Ruhezeit der Ablosungsmannschaften mindestens das Maß der Ruhe der abgelassenen Mannschaften erreichen.

Die Reichsregierung beabsichtigt den Uebergang von Wein aus den Händen der Weinbauer in die Hände der Wirthe und Verbraucher mit einer Abgabe — Reichsweinsteuer — zu belegen, mit anderen Worten: die in Elsaß-Lothringen bestehende Umlaufabgabe einzuführen, jedoch mit der Abänderung, daß nicht allein wie in Elsaß-Lothringen der inländische, sondern auch der verkollte ausländische Wein zur Steuer herangezogen würde und daß statt eines einheitlichen Satzes pro Hektoliter eine Werths-Abgabe zur Einführung kommen soll. Um nicht die Budgets der Einzelstaaten, welche eine Weinststeuer schon besitzen, wie in Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen, zu stören, soll der gewöhnliche Tischwein zur Besteuerung den einzelnen Staaten überlassen und nur die Umlaufabgabe von den besseren Sorten für Rechnung des Reichs erhoben werden. Aus dieser Werthssteuer hofft man eine Einnahme von 10 Mill. für das Reich zu erzielen.

Die aus Kiel in Berlin eingelieferten französischen Spione sind am Sonnabend vernommen worden. Die Voruntersuchung dürfte nur einige Wochen in Anspruch nehmen, so daß die Angelegenheit noch im nächsten Monat spruchreif sein wird. Dem Kaiser ist über das Ergebnis der Vorermittlungen wiederholt Bericht erstattet worden.

Es besteht das Mißverständnis, als ob aus den Gemeindevählerlisten für 1893 ein Rückschlag gemacht werden kann auf die Dreiklassen-einteilung für die Urwahlen zum Abgeordnetenhaus. Den tatsächlichen Unterschied wird man nach Offenlegung der Abteilungslisten überall erkennen. Schon jetzt aber seien folgende Unterschiede hervorgehoben. Erstens: Für die Gemeindevahlen erfolgt die Drittelung gemeindefeier, für die Urwahlen zum Abgeordnetenhaus dagegen nach Urwahlbezirken. Zweitens: Für die Urwahlen werden nur die direkten Staatssteuern, also Einkommensteuer, Grundsteuer, Gebäudesteuer und Gewerbesteuer in Betracht gezogen, bei den Gemeindevahlen sind außerdem die Gemeindef-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern zugerechnet. Bei den Gemeindevahlen übt also das neue Einkommensteuergesetz in zweifachem Umfange seine Wirkung aus, einmal wie bei den Urwahlen in dem Betrage der Staatseinkommensteuer, soann noch in der Wirkung, welche das Einkommensteuergesetz auch auf den Betrag ausübt hat, der als Gemeindevahlsteuer zu entrichten ist.

Der Reichstagsabgeordnete Rektor a. D. Ahlwardt bezieht jetzt seinen Wahlbezirk Arnswalde-Friedeberg, um sich dort als Kandidat zum Abgeordnetenhaus aufzustellen. Am Freitag hielt er einen Vortrag in Friedeberg, wo er den Wunsch aussprach, nicht mit einem Großgrundbesitzer zusammen aufgestellt zu werden, sondern mit einem Manne aus dem bürgerlichen oder bäuerlichen Stande.

Die Berliner Sozialdemokraten hielten am Freitag Abend zu Ehren Friedrich Engels, des Vorkämpfers der sozialdemokratischen Partei, einen Commers in den Concordiafälen ab. Unter den 3000 Anwesenden befanden sich Debel, Liebknecht, Singer und Auer. Nach der Begrüßungsansprache Liebknechts hielt Engels eine längere Rede, worin er betonte, Berlin weise so viel Sozialisten auf, wie keine andere Stadt der Welt. Deutschland marschiere an der Spitze des Sozialismus.

In Anwesenheit des Bezirkspräsidenten und des Gouverneurs von Mek, sowie mehrerer patriotischer Vereine sind, am Sonnabend die Ueberreste der im Jahre 1870 bei Colombey gefallenen Krieger im dortigen Parke in einem gemeinsamen Grabe feierlich beigesetzt worden.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Sohn der jungtschechischen Reichsrathsabgeordneten Sokol, Karl Nikolaus Sokol, ist auf Veranlassung des Budweiser Kreisgerichtes wegen Hochverrats und Majestätsbeleidigung verhaftet worden.

**Frankreich.** Admiral Gervais, der vor zwei Jahren die französische Flotte nach Kronstadt geführt hat, schmolzt die Regierung der Republik, die ebensovienig, wie alle volkstümliche Generale, als volkstümliche Flottenführer brauchen kann, hat dem Admiral beim Empfang des russischen Schiffsbesuchs nicht jene erste Rolle zugeheilt, auf die er nach Kronstadt Anspruch erheben zu dürfen glaubt, darum hat Gervais einen Urlaub nachgesucht und wird den bevorstehenden Festen wenigstens in amtlicher Eigenschaft nicht beiwohnen.

**Rußland.** Vor Kurzem ist bestimmt worden, daß nur 10 Prozent der Schüler an höheren Lehranstalten Juden sein dürfen. Die Folge ist, daß in vielen Städten sich die Zahl der Schüler stark vermindert hat. Einzelne Gymnasien sollen geschlossen werden.

Der Russentumel in Frankreich hat u. A. zur Folge, daß dort Schmuckgegenstände, welche Szenen aus dem russischen Leben darstellen, sehr gesucht sind. Aus diesem Grunde wurden zahlreiche Abgüsse russischer Originalskulpturen nach Paris gesandt. Sie sollen als Muster für allerlei anzufertigende Gegenstände aus Silber oder Bronze dienen.

Das verschwundene gepanzerte Küstenverteidigungs-Fahrzeug „Rusalka“ war am letzten Donnerstag früh Morgens aus Neval nach Helsingfors abgegangen. Es wird angenommen, das Schiff sei entweder durch Explosion des Dampfessels oder durch den Zusammenstoß mit einem Rauffahrtschiff untergegangen. Es bestätigt sich, daß an der finnländischen Küste die Leiche eines Matrosen und eine zerbrochene Schaluppe von „Rusalka“ aufgefunden worden

ist. Die Besatzung des Schiffes bestand aus 91 Matrosen und 10 Offizieren. Das verunglückte Schiff war von kleinerem Umfange und besaß in zwei drehbaren Thürmen vier neuzündliche Geschütze und vier Schnellfeuer-Kanonen. Der Gesamtwerth des Fahrzeuges nebst Artillerieausstattung beläuft sich auf gegen 1 Million Rubel. Die „Rusalka“ legte nur 7-8 Knoten in der Stunde zurück. Infolge des langsame Ganges dürfte sie hinter dem gleichzeitig mit ihr aus Neval ausgelaufenen Kanonenboote „Tuschka“, das allein in Helsingfors ankam, zurückgeblieben sein.

## Mus der Provinz.

Grandenz, den 25. September.

Der Oberpräsident Herr v. G. v. S. hat sich nach Kiel zur Teilnahme an der Konferenz der Oberpräsidenten der Provinzen West- und Ostpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein begeben, in der es sich um die Erörterung der Anlagen von Freihafengebieteten handelt.

Der Admiral der rumänischen Marine, Murgeson, welcher gegenwärtig die bedeutendsten deutschen Schiffswerften besucht, hat sich, nachdem er in den letzten Tagen die Schichau'schen Establishments in Elbing eingehend besichtigt hatte, in Begleitung seines Adjutanten nach Danzig begeben, um die dortigen Werftanlagen und Schiffswerften kennen zu lernen.

Zu Ehren des von hier verziehenden Herrn W. S. ler hatte am Sonnabend die freiwillige Feuerwehr ein Abschiedsfest veranstaltet. In Anbetracht seiner langjährigen verdienstvollen Thätigkeit wurde Herr W. zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach fester Begründung der Landgemeinden hatten auch die beiden hiesigen Geistlichen die bis zum Juni d. J. geführte Lokalschulinspektion an die Herren Prediger Gehrt und Diehl abgegeben. Am Freitag erschienen nun die vier ältesten Lehrer des Altmarktbezirks in Begleitung des Herrn Prediger Diehl und übergaben ihrem früheren Lokalschulinspektor, der 21 Jahre lang unter ihnen sein Amt geführt, Herrn Pfarrer Ebel eine langweiliger falligraphisch ausgestattete Adresse im Futteral mit einer von allen sechs Lehrern unterschriebenen Widmung. Herr Hauptlehrer Brüß-Neudorf hielt eine Ansprache, worin er das herzliche Einvernehmen, das stets zwischen Lokalschulinspektor und Lehrern geherrscht, betonte. In der Erwiderung sprach es Pfarrer Ebel aus, wie schwer ihm die Trennung von der Landgemeinde und besonders auch von Lehrern und Schülern geworden sei, und daß gerade in diesem Jahre seine im Ganzen fünf- undzwanzigjährige Thätigkeit als Schulinspektor ihr Ende gefunden habe.

Ein bedeutender Genuß steht unseren Musikfreunden bevor; Mitte Oktober wird die große Oper von Gounod „Philemon und Baucis“ aufgeführt unter Mitwirkung bedeutender Kräfte und zwar des Herrn Fritz Buchmann von der Großherzoglichen Hofoper in Darmstadt, der Kammerjägerin Fräulein Hermine Gally von der Hofoper in Schwerin, der Herren Hans Thomaszek vom kaiserlichen Landestheater in Prag, Robert Biberli von der Kgl. Hofoper in Berlin, Hofkapellmeister Haus Chemin-Petit aus München u. A. Die Oper ist außer Berlin, Wien, Hamburg und Leipzig noch nirgends in Deutschland aufgeführt worden.

Herr Theaterdirektor Hoffmann hat sich gestern mit seiner Gesellschaft nach Pr. Stargard begeben, um dort eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

Eine recht fidele Stimmung herrschte gestern Abend im überfüllten Stadttheater, wo der Zauberkünstler Herr Pohl eine Vorstellung gab. In Folge des etwas verspäteten Beginns erhoben die Besucher der höheren Regionen einen erklecklichen Lärm mit Pfeifen, Rufen und allerlei Rufen, doch ging es „ganz gemächlich“ zu. Mit farctastischen Beifallsrufen wurde die Musik angezeichnet, die von einem sechs Mann starken Orchester vor Beginn der Vorstellung und in den Pausen erklingt wurde. Auch die Langsamkeit, mit der die Zauberverperimente sich folgten, gab zu allerhand humoristischen Bemerkungen und aufmunternden Zurufen Anlaß. Dies hinderte jedoch nicht, daß die wirklich gute Ausführung der meist nicht mehr neuen Sachen den verdienten Beifall fand, zumal Herr Pohl zu Ruh und frommen der verehrlichen Zuschauer ihnen zum eigenen häuslichen Gebrauch den Einblick in einen Teil seiner Geheimnisse durch humoristische Erklärungen gestattete. Ganz verblüfft war man oft über die phänomenale Einfachheit der oft angefaulenen Zaubereien. Besonders der Schluß, der die Befreiung des Gefangenen aus dem zugebundenen und versiegelten Sack zeigte, erregte große Heiterkeit.

Die Ortschaft Klein Garz im Kreise Dirschau ist von dem fälschlichen Gutsbezirke, zu welchem sie gegenwärtig gehört, abgetrennt; es wird aus derselben ein selbständiger Gutsbezirk „Klein Garz“ gebildet werden.

**Danzig, 23. September.** Ein grober Unfug, der glücklich in Bergessenheit gerathen zu sein scheint, fängt hier wieder an. Vorgefunden drangen nämlich plötzlich einige Geschosse durch die Fenster des Rathhausthurmes, die Klirrend zerbrachen. Die Passanten bemerkt haben, sollen die Geschosse vermistelt jogaanater „Katanpule“ aus einem Hanse der Langgasse entwandt worden sein. Glücklicherweise ist niemand zu Schaden gekommen, doch dürfte die Polizei dem jungen „Schützen“ das Handwerk wohl legen. — Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des bekannten Apothekers Laajer, Inhaber der Doebenapothekes und der Adlerdrogerie an der Langgasse. Er soll sich einer schweren Urkundenfälschung auf zwei Becheln über 250 und 1200 Mk. schuldig gemacht haben. — Daß ein Vater zur Ermittlung seines eigenen Sohnes als Dieb verhilft, ist jedenfalls ein trauriges Spiel des Schicksals. Dem Gerichtskastellan Christofel waren von einer Wittve W. 7600 Mk. in Werthpapieren und eine Menge Silberzeug in Verwahrung gegeben worden, welche Werthgegenstände vor einigen Monaten gestohlen wurden. Herr C. brachte später in Erfahrung, daß eins der gestohlenen Werthpapiere über 600 Mk. bei einem hiesigen Bankhaus verkauft sei, und strengte sich natürlich aufs Aeußerste an, zur Ermittlung des Diebes beizutragen. Nach vielen Nachforschungen gelang es, auf die richtige Spur zu kommen, und zwar war es der eigene Sohn des Bestohlenen, der Kommissar Walter C., welcher den Einbruch ausgeführt hatte. Derselbe ist inzwischen nach Berlin verduftet und wird flehentlich verfolgt.

**Danzig, 22. September.** Die Vorarbeiten zu den Landtagswahlen sind hier in vollem Gange; gegenwärtig zirkuliren bereits die Urwählerlisten. — Die Nichtbeachtung der neuen Verordnung über den Gebrauch von Wildlegitimatio n schein en hat hier schon manchen heißen Braten entfacht in die Küche der Hausfrau in die Hände der Behörde wandern lassen; meistens ist es Flüchtigkeit in der Ausfüllung der Scheine, welche zur Konfirmation führt.

**Danzig, 24. September.** Das 13. Schuljahr der Gewerbe- und Handelschule für Frauen und Mädchen schloß mit der heute eröffneten Ausstellung von Schülerarbeiten im Franziskanerkloster. Die Ausstellung giebt ein anschauliches Bild der Wirksamkeit und der Fortschritte der Schule. Dem Jahresberichte entnehmen wir, daß das 13. Schuljahr mit 54 Schülerinnen begonnen, wozu noch im Laufe des Jahres 38 Schülerinnen hinzutreten. Unterrichtet wird im Zeichnen, Schneiderei, Wäsche-Konfektion und Maschinennähen, Handarbeiten, Buchmachen, Stenographie, Blumenmalen, kaufmännischen Wissenschaften und Botanographie.

**Neufahrwasser, 24. September.** Der Fischfang ist hier jetzt gleich Null, frische Waare ist eine Seltenheit; was etwa noch die Helerer Fischer fangen, wird dort gleich von Händlern aufgekauft. Ausnahmeweise große und viele Male werden dort

jetzt noch gefangen und an Ort und Stelle mit 40 Pfg. das Pfund bezahlt.

**Neufahrwasser, 23. September.** Die hiesige Zucker-Raffinerie beginnt ihre Campagne am 2. Oktober.

**Kulm, 23. September.** Der hiesige Geflügelzuchtverein beabsichtigt im November d. J. eine Geflügelausstellung, verbunden mit einer Verlosung, zu veranstalten. Nachdem bereits verschiedene Vorbereitungen getroffen waren, ist jetzt vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung zur Veranstaltung einer Verlosung nicht erteilt worden. Infolgedessen wird voraussichtlich auch von der Ausstellung Abstand genommen werden müssen, da kein Fonds zur Deckung der Unkosten vorhanden ist.

**Vriesen, 23. September.** Der Großgrundbesitzer unseres Kreises wählte in der heutigen Versammlung an Stelle des verstorbenen Herrn v. Kayserling-Liffewo Herrn Hentel-Chelmonie zum Kreisratsmitgliede.

**Thorn, 24. September.** Der antiseimliche Reichstagsabgeordnete Leuß, der hier im Viktoriaaal eine Vortrags halten wollte, hat einen „geschlagenen“ Erfolg errungen. Ein hiesiger Buchhalter hatte die Versammlung einberufen, das Eintrittsgeld war auf 50 Pfg. festgesetzt. Nachdem der Buchhalter die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, ergriff Herr Leuß das Wort; bald aber spielten sich kaum zu beschreibende Szenen ab. Die aus etwa 400 Personen bestehende Versammlung forderte die Bildung eines Bureaus, der Einberufer und Herr Leuß widerstehen sich aber dieser Forderung; Herr Leuß citirte den Paragraphen wegen des Hausfriedensbruchs, und der Vortrag wurde auf einige Minuten vertagt. Als Herr Leuß wieder zu sprechen anfing, ging der Tumult aufs Neue los, ungestüm wurde die Bildung eines Bureaus verlangt. Herr Leuß kam dieser Aufforderung abermals nicht nach, und nun löste der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auf. Herr Leuß erklärte noch, daß er in 14 Tagen wiederkehren werde, welche Ankündigung mit Hoch aufgenommen wurde. Die Versammlung begann auseinanderzugehen, da passierte Herr Leuß den Saal, kaum war er erkannt, da erschollten die Rufe „raus“, viele Personen folgten ihm und nun entpant sich im Vorraum des Saales ein Vorgang, der einem Reichstagsabgeordneten wohl bisher nie passiert ist. Herr Leuß wurde durchgehauen und konnte nur von der Polizei mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen geschützt werden. Herr Leuß wird das Wiederkommen nach Thorn wohl vergessen, hier ist kein Boden für Ahlwardt und Genossen. Wie man von Augenzeugen erfährt, soll Herr Leuß selbst den Anlaß zur Schlägerei gegeben haben. — Gestern Nachmittag fand hier ein Schachturnen des Gymnasia statt. An dasselbe schlossen sich Uebungen des Gymnasia-Turnvereins. Unsere Jugend leistete durchweg gute, einige Schüler wurden öffentlich belobt. — Der hiesige Ruderverein beging heute sein Abndern durch ein Wettfahren. Es wurden durchweg anerkennenswerthe Leistungen geboten.

**Thorn, 24. September.** Eine wohl selten vorkommende Lehrer-Versammlung mit mehr als 200 Theilnehmern fand gestern Abend im Rathshofe statt. Auf Einladung des hiesigen Lehrer-Vereins waren nämlich die 146 gegenwärtig beim Infanterie-Regiment Nr. 61 ihrer Militärpflicht genügenden Volksschullehrer erschienen, um an einer Sitzung theilzunehmen. So sah man Wehrstand und Lehrstand in schönster Weise vereinigt. Es wurde ein Vortrag über das Buch der Kindheit von Bogumil Goltz (Ref. Herr Plegier) gehalten und ein neues Lehrmittel für den ersten Rechenunterricht, das Nürnberg'schen Rechenbrett von Lehrer Ernst Troeltzsch in Nürnberg, vorgeführt. Ein gemüthliches Beisammensein bildete den Schluß. Erste und heitere Vorträge wechselten mit einander ab. Der Vorsitzende, Herr Dreier, feierte den Kaiser als den Förderer des Wehrstandes und den Schirmherrn der Volksschule und brachte ein Hoch auf den Herrscher aus. Ein „Lehrerlob“ dankte im Namen seiner Kameraden für die Einladung und ermahnte zur Einigkeit; denn nur durch Einigkeit könne der Lehrstand dasjenige erreichen, was ihm bisher noch vorenthalten wird. Der zweite Vorsitzende, Herr Marks, feierte die Volksschule, der die Lehrer ihre volle Liebe zollen, und brachte ein Hoch auf dieselbe aus.

**Sammerstein, 22. September.** Mit dem 1. Oktober d. J. soll nun auch die lang ersehnte Hundsteuer im Betrage von 3 Mk. pro Hund und Jahr eingeführt werden.

**Marienswerder, 24. September.** Der Vorstand des Gewerbevereins hat beschlossen, dem Gewerblichen Centralverein für Westpreußen beizutreten.

**Neuenburg, 24. September.** Ueber das Feuer, welches vorgestern hier wüthete, ist noch Folgendes mitzutheilen. Kurz vor 4 Uhr Morgens wurde das Feuer im Oppenheim'schen Hause bemerkt. Die Bewohner lagen noch im tiefen Schlafe. Herr Referendar Schulz aus Grandenz, der die obere vordere Wohnung bewohnte, zunächst munter gemacht, weckte die Familie Oppenheim, welche nur das nackte Leben rettete. Im Nu stand das ganze Haus in Feuer, das sich nun auch auf das Lenz'sche Haus fortverpflanzte und zwar so schnell, daß nicht alles Mobilgarrettet werden konnte. Mit der größten Anstrengung gelang es der städtischen und freiwilligen Feuerwehr, der weiteren Ausbreitung des Feuers Einhalt zu thun. Aber immer wieder entstrafte sich das wilde Element der Fessel. Gleich nachmittags wuchs die Gefahr, indem das Haus der Wittwe Jauchmann von Feuer bedroht wurde. Um Luft zu schaffen, räumten Zimmerleute mit großer Geschwindigkeit den Dachstuhl fort. Unter dem Schutt und den Steinmassen der eingestürzten Giebel und Schornsteine glimmten die Holzmassen fort und brannten mit hoher Flamme auf, welche das Fachmann und Rosenbaum'sche Haus immer gefährdeten. Die Lösungsarbeiten konnten von nun an nur zeitweise ausgeführt werden, da Wassermangel eintrat. Die städtischen Pumpen waren leer, und der Wasserbedarf mußte aus dem Regen vor der Stadt gedeckt werden. Aber trotzdem behaupteten die braven Männer ihre Herrschaft über das Feuer, obgleich ihre Kräfte beinahe erschöpft waren. Da schien es, als sollte alle bisherige Arbeit vergeblich gewesen sein. Um 6 Uhr Abend erhob sich ein gewaltiger Sturm, der heulend über die Brandstätte fuhr und das Feuer zu neuer Gewalt ansetzte. Ein Wehrgarthe der Rettungsmannschaft erfüllte die Luft bei dieser plötzlichen Witterungsveränderung. Aber der Sturm legte sich bald. Er war der Vorbote eines mehrstündigen Regens. Neuer Muth befeuerte die Bewohner, und unverdrossen wurde weiter gearbeitet. Von den Gütern Milow und Nozolec erschienen frische Gespanne, welche das nöthige Wasser während der ganzen Nacht herbeischafften. Am Tage hatten dies die Pferdebesitzer aus der Stadt und die Gutsbesitzer vom Gut und Lorwerk Neuenburg und Konigsch bereitwillig gethan. Herr Hübschmann-Gut Neuenburg hatte außerdem noch eine Anzahl Männer geschickt, die unter seiner Leitung beim Aufräumen thätig waren. Auch die Brandstelle am Tage vorher mußte im Auge behalten werden, da sie nicht nur für das Wollenweber'sche Haus, sondern auch für die Danziger Straße eine große Gefahr enthielt. Besonders war es ein Stall mit 6 Fuder Heu, der die größte Befürchtung wachrief. Aber auch hier wurde durch rastlose Arbeit das drohende Unglück beseitigt. Am Sonnabend Morgen war die Nacht des Feuers gebrochen. Seit gestern ist man damit beschäftigt, die Balken und alles Holzwerk von der Brandstelle zu entfernen, um dem Feuer jede Nahrung zu entziehen. Die Bewohner der Stadt athmen wieder frei auf, die Aufregung hat der Ruhe Platz gemacht.

**Verent, 24. September.** Der Vorstandsmittglieder der hiesigen Schmiede-Zunft waren gestern auf dem Rathhause versammelt, wo ihnen die Mittheilung gemacht wurde, daß der Herr Regierungspräsident bereit sei, zur Einrichtung einer Fachschule für Hufeischnagel und zur Abhaltung eines Kurzes eine einmalige Beihilfe von 80 Mk. zu gewähren. Der Zunftvorsitzende erklärte sich bereit, die Fachschule, für welche die Stadt



Verwaltung das Vokol hergeben wird, zu errichten, sprach dabei aber den Wunsch aus, es möge höheren Orts in Erwägung gezogen werden, die Schmiede-Furnung in Schoenel mit der hiesigen Bergschule zu vereinigen, daß beide Furnungen am hiesigen Orte die Fachschule unterhalten. Die Gründe hierfür sind darin zu finden, daß hier der Sitz des Kreisphysikers ist, demnach die Verwaltungskosten sich verringern würden, weil die Reisen des Physikers wegfallen und die Schule auch dadurch erheblich an Besuch gewinnen dürfte, was auf den Lerneifer der Lehrlinge aus den verschiedenen Gegenden nicht ohne guten Einfluß bleiben würde.

**Dirschau, 24. September.** Auf die von den hiesigen Volksschullehrern an den Herrn Minister abgegebene Petition wegen Aufbesserung ihres Gehaltes ist nunmehr von Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig ein Bescheid dahin eingegangen, daß der Minister 4000 Mark jährlich für die Zwecke der Gehaltsaufbesserung bewilligt habe.

**Elbing, 24. September.** Die durch den hiesigen landwirtschaftlichen Verein veranstaltete Garten-, Geflügel- und Bienenaussstellung hat sich während der ersten beiden Tage eines recht guten Besuches zu erfreuen gehabt. Ein recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich in der Abtheilung für Geflügel; es wurde ein beträchtlicher Theil der ausgestellten Sachen theils an die Ausstellungs-Kommission zum Zwecke der Verloofung, theils an Private verkauft. Einen regen Zuspruch fanden auch die Fruchtweine, welche durch die erste westpreussische Fruchtweinfabrik (des Herrn Leistkow-Neuhof) und durch die Firma Heinicke-Brandenburg ausgestellt wurden. Im Allgemeinen macht die Ausstellung einen höchst zufriedenstellenden Eindruck. — Gestern Nachmittag hielt der Wanderlehrer des Provinzialvereins, Herr Evers, einen Vortrag über das Thema: „Durch welche Maßnahmen kann die Rentabilität unserer Obstbaumzucht gehoben werden?“ — Herr Regierungspräsident von Solwede traf Freitag Nachmittag hier ein und begab sich in Begleitung des Herrn Landrath Ebdorf nach Pangritz-Kolonie, woselbst die evangelische Kirche, der Bau der evangelischen Kirche, die katholische Kirche, die Niederlassung der Katharinerinnen und die von denselben geleitete Kinderbewahranstalt und auch die evangelische Kinderbewahranstalt inspiziert wurde. Von hier aus begaben sich die Herren nach Tolkemitt, von wo am Samstag die Rückkehr erfolgte. Gestern Vormittag stattete in Elbing der Herr Regierungspräsident von Solwede in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Ebdorf der zweiten Anaben- und der zweiten Mädchenkurse einen Besuch ab; gegen Mittag wurde die Ausstellung besichtigt und Nachmittag fand eine Inspektion der an der Traffschleuse getroffenen Cholera-Maßnahmen statt. Die Prämierung auf der Blumen-, Früchte-, Bienen- und Geflügel-Ausstellung hatte folgendes Ergebnis:

**Vienenerzeugnisse und Geräthe:** Bienenzuchtverein Streckfuß: bronzene Medaille und H. Wille-Elbing bronzene Vereinsmedaille, H. Vober ein Diplom und ehrende Anerkennung; außerdem erhielten mehrere Mitglieder des Vereins Streckfuß ehrende Anerkennungen.

**Tauben:** Olschewski-Danzig auf Elbinger Weißköpfe einen 1. und 3. Preis, auf Danziger Hochflieger einen 1. und fünf 3. Preise, auf Altstämmer einen 2. Preis, auf gemüthliche Perücken einen 1. und 3. Preis, auf Brieftauben einen 1. und auf polnische Lufttauben einen 1. Preis. Thiel-Br. Holland: drei 3. Preise auf Weißköpfe. Moschkow-Mieselfeld bei Danzig: drei 3. Preise auf Weißköpfe und einen 3. Preis auf Meisingen. Stegmann-Danzig einen 2. und drei 3. Preise auf Danziger Hochflieger. Rud. Ludwald-Elbing: einen 2. Preis auf schwarze Carrier. Alb. Igner einen 2. Preis auf Pfautauben und einen 3. Preis auf Brieftauben. Hase-Elbing: einen 2. Preis auf gelb gemüthliche Perücken. Zeypte-Weeskendorf: einen 2. Preis auf weiße Bagdetten, einen 3. Preis auf gelbe Brieftauben und einen 3. Preis auf Kreuzungstauben. Giesbrecht-Danzig: einen 3. Preis auf Brieftauben. Wihl. Netze: einen 2. Preis auf Brieftauben. Kraus-Bredow-Stettin zwei 3. Preise auf Budapest gestörte Hochflieger. Blöy-Frauenburg: ein 2. Preis auf schwarze Schwaltentauben. Die Tauben der Preisrichter, Herren Rafalski-Elbing und Studt-Oliva, die beide mit prächtigen Exemplaren vertreten waren, bei denen besonders Kopf- und Schnabelbildung auffiel, blieben außer Konkurrenz.

**Hühner:** Für Cochin. 1. Preis Walter Thiel-Br. Holland, 2. Preis Paul Dettmers-Danzig; Brahma-Putra. 2. Preis E. Pfaffendorf-Elbing, 3. Preis Julius Braunsdorf-Danzig; Plymouth Rocks. 1. Preis H. Vober-Elbing, 2. Preis Rendant Warnke-Elbing, 3. Preis Ed. Müller-Elbing, 3. Preis Hauptmann Schmidt-Elbing; Langshan. 1. Preis Karl Studt-Oliva, 2. Preis H. Friesen-Danzig, 3. Preis Joh. Müller-Elbing; Holländer Weißtauben. 2. und 3. Preis E. Pfaffendorf-Elbing, 2. Preis von Reibnitz-Heinrichau; Burgische Kräher. 3. Preis H. Taubert-Danzig; Minorca. 2. Preis Karl Stein-Br. Holland; Italiener. 1. Preis Zeypte-Weeskendorf; Hamburger. 2. Preis Zeypte-Weeskendorf; Kreuzungshühner. 2. Preis E. Pfaffendorf-Elbing, Geismer-Schmalde, Vogd-Giesfeld; 3. Preis Zeypte-Weeskendorf, v. Reibnitz-Heinrichau; Bantam. 2. und 3. Preis Karl Stein-Br. Holland, E. G. Olschewski-Danzig, 3. Preis Richard Weinberg-Elbing; Truthühner. 1. Preis Zeypte-Weeskendorf; Gänse. 1. Preis Lübbert-Buch-Grube-Koggenhöfen, 3. Preis Geismer Schmalde. Enten. 2. Preis Alb. Drechsler-Elbing, 3. Preis Moschkow-Danzig, Müller-Al. Wieland; 3. Preis Geismer-Schmalde, v. Reibnitz-Heinrichau. Kanarienvogel und Exoten. Schulz-Königsberg erhielt für die gesammte Kollektion eine bronzene Medaille. Für einen Ventapparat erhielt den 1. Preis Otto Klok-Danzig.

Der gemischte Zug, welcher um 7 Uhr 40 Min. von hier nach Osterode abfährt, traf vorgestern mit einer Verspätung von 80 Minuten an jenem Bestimmungsort ein. Auf der Strecke Miswalde-Saalfeld war ein Kilometer stein ausgegraben und auf die Schienen gelegt worden, jedenfalls in der Absicht, den Zug zur Entgleisung zu bringen. Bei der Dunkelheit wurde dieses Hinderniß erst bemerkt, als der Lokomotivführer den Zug nicht mehr zum Stehen bringen konnte. Die Maschine, die auf den Stein aufzufuhr, ist stark beschädigt worden. Ein anderer Unfall ereignete sich gestern. Der starke Sturm hatte von der Station Miswalde einen mit Stützgeräten beladenen Wagen in der Richtung nach Saalfeld zu fortgetrieben. Bei Station Miswalde stieß ein Zug mit voller Fahrgeschwindigkeit auf den fortgetriebenen Wagen, wobei dieser zertrümmert wurde und aus dem Geleise die hohe Böschung hinunterrollte. Die Zugmaschine wurde gleichfalls stark beschädigt, setzte aus und sperrte das Geleise. Der Verkehr wird durch Umfahrungen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Menschen sind glücklich Weise nicht verletzt.

**Aus Ostpreußen, 23. September.** Ein heftiges Gewitter, wie wir es in diesem Jahre noch nicht erlebt haben, zog gestern Nachmittag, von wolkenbruchartigem Regen begleitet, über verschiedene Striche unserer Provinz. Leider sind dem Unwetter auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen. In Ortelburg traf der Blitz eine vom Felde heimkehrende Frau, welche ein Kind auf dem Arm trug und ein zweites an der Hand führte; die Frau war auf der Stelle todt, während die Kinder vollständig unversehrt blieben. Ein zweiter Blitz fuhr in die Scheune des Mühlenwerks „Hausmühle“ und zündete dieselbe ein; leider ist der Besitzerin die ganze unverfügbare Ernte mitverbrannt. Ferner wurden Gewitterfeuer aus Lipowitz, Willenberg, Kolubten und Friedrichshof gemeldet; im letztgenannten Orte traf ein Blitz auch das Postgebäude, ohne jedoch zu zünden. — In Raftenburg wurde ebenfalls eine Frau, welche auf dem Feld Kartoffeln grub, vom Blitz getödtet, während einige andere betäubt wurden. — Aus Bischofsburg wird gemeldet, daß in einem benachbarten Dorfe die Tochter eines Besitzers erheblich verkrüppelt wurde. Ein anderer Schlag tödtete eine Arbeiterin auf der freien Landstraße, während sie mit zwei auf einem Wagen sitzenden Männern wenige Schritte wechelte: die Männer wurden nur gelähmt. — In R. u. L. i. e

wurde der Rekrut Kukat von der 3. Eskadron des Jägerbataillons Manenregiments in einem Stallgebäude inmitten einer Gruppe von Manen durch einen Blitzstrahl getödtet, während die anderen Mannschaften nur betäubt wurden, ein Mann, den der Blitz direkt getroffen hat, trug eine Brandwunde auf dem Rücken davon, befindet sich sonst aber wohl.

**Bromberg, 24. September.** Vor der Strafkammer wurde gestern eine Anklage wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung gegen den früheren Bureaugehilfen Rudolf Schöffler aus Fordon, gegenwärtig im Zuchthause zu Rawitzsch, verhandelt. Der Angeklagte war in der Zeit vom 1. September 1891 bis 11. November 1892 Bureaugehilfe bei dem Bürgermeister in Fordon und genoß dessen volles Vertrauen. So hatte er insbesondere auch Kenntniß von dem Aufbewahrungsort der von dem Bürgermeister amtlich verwalteten Gelder. Am Abend des 22. März v. J., während der Bürgermeister abwesend war, nahm er aus einem Schreibtische in dem Arbeitszimmer des Bürgermeisters aus verschiedenen Beuteln, welche Gelder der Kassa enthielten, 276 Mk. abhanden. Der Dieb war der Angeklagte. Der Verdacht lenkte sich aber erst dann auf ihn, als er als Urkundenfälscher überführt und nach seinen sich demnächst herausstellenden Vorstrafen als eine zu Unredlichkeiten sich neigende Person erkannt wurde. Das Geschah aber erst nach einigen Monaten, nachdem ihm Unregelmäßigkeiten in der Führung von Bauslisten nachgewiesen worden waren, die ihn auf die Anklagebank und schließlich ins Zuchthaus brachten. Hierauf erst wurde die Untersuchung wegen Diebstahls gegen ihn eingeleitet, und es bestätigte sich der Verdacht. Bei ihm wurde ein Schlüssel gefunden, welcher das Schreibtischschloß, außerdem fiel es auf, daß er trotz seines unbedeutenden Gehalts recht bedeutende Ausgaben machte, Reisen nach Bromberg und Kulm unternahm und in einer Familie verkehrte, deren Angehörige er werthvolle Geschenke machte; dann aber wurde festgestellt, daß der Diebstahl am 22. März v. J. in ganz ähnlicher Weise ausgeführt worden war, wie der Einbruchdiebstahl, wegen dessen der Angeklagte früher bestraft worden ist. Trotzdem leugnete der Angeklagte. Er wurde aber für schuldig befunden und wegen Unterschlagung in zwei Fällen — er hatte Geldbeträge von 250 Mk. und 220 Mk. in Empfang genommen — zu 1 Jahre 6 Monate Zuchthaus verurtheilt.

**Fordon, 24. September.** Eine hübsche Feier fand gestern hier statt. Die Gutehoffnungshütte in Sterzede, eines der bedeutendsten Hütten- und Brückenwerke, gab ihren Schloßern und Schmieden — etwa 70 an der Zahl — angelehnt der bevorstehenden Vollendung der Eisenarbeiten in den fünf Stromöffnungen der großen Brücke ein Fest. Das Fest begann Abends mit einem Fackelzuge auf der Brücke, ausgeführt von den Angehörigen der Brückenbauanstalt, denen sich die geladenen Ehrengäste, Beamte der Bauverwaltung und die Spitzen der Fordoner Behörden anschlossen. Am Ende der dritten Öffnung brachte Herr Baupinspector Matthes auf den Kaiser ein Hoch aus. Dann ging es nach dem Nibelischen Lokale. Dort stellte sich nach und nach auch die schönere Hälfte der Festgesellschaft ein, so daß bei andauernd harmlos fröhlicher Stimmung das Fest durch einen solennen Ball geschlossen werden konnte. Wie man hört, ist das Eisenwerk sämtlicher 18 Öffnungen der Brücke schon so weit fertig, daß Ende dieses Monats oder Anfangs Oktober mit den Belastungsproben begonnen werden kann. Dabei soll jeder Brückenüberbau durch zwei schwerbeladene Güterzüge belastet werden. Außerdem werden die seitlichen Fußwege noch durch Kiewagen belastet, die auf einem Schmalpurgelreise auf die Brücke geführt werden. Die Eröffnung der Strecke Fordon-Kulmsee wird wahrscheinlich schon am 1. November erfolgen.

**Orotoschin, 25. September.** Die aus dem Hinterhalt durch einen Schuß in den Hals schwer verletzte Wirthsfrau Szejotka aus Puskow ist gestorben. Der Vater des muthmaßlichen Doppelmörders, des verhafteten Wirthes N., ist wegen Verdachts der Anstiftung zur That gleichfalls in Haft genommen worden.

**Posen, 24. September.** In Ehren des früheren Landes-hauptmanns, Staatssekretär des Reichsschatzamt's, Grafen Posadowsky-Wehner, fand heute Nachmittag ein Abschiedsmahl statt, welches demselben von der Provinz gegeben wurde. Es nahmen theil der kommandirende General des V. Armeekorps v. Seekt, der Divisions-General v. Rente-Fink, der Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorff, der Schloßhauptmann von Posen, Wirklicher Geheimer Rath v. Anruhe-Bomst, der Oberbürgermeister Wittig, Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Orgler, der Provinzial-Ausschuß, der Provinzial-Landtag, und sämtliche Spitzen der Civilbehörden.

**Posen, 24. September.** Ein 100 Kilometer Wett-fahren hat der Gauverband 5 (Posen) des deutschen Rad-fahrerbundes heute von Schneidemühl nach Posen veranstaltet. An dem Wettfahren theilnahmen sich 25 Radfahrer aus den verschiedensten Vereinen der Provinz, sowie Einzelfahrer. Das Resultat war folgendes: Busse-Posen mit 5 Std. 5 Min. 4/5 Sek. erster dann folgte Sturm-Bromberg, Gijewski-Katel, Leszynski-Koschmin, Gohl-Posen, Klose-Bromberg, Thümmel-Schneidemühl und v. Swinarski-Katel, letzterer mit 6 Std. 40 Min. 44 Sek. Die Sieger erhielten 1 silberne oder 1 bronzenne Medaille und je 1 Ehrenpreis. Auf dem Nachmittags zu Posen abgehaltenen G a u t a g e waren 16 Delegirte anwesend. Der Posener Gau zählt gegenwärtig 209 Mitglieder. In den Gauvorstand wurden gewählt: Paul Stiller-Posen als Vorsitzender, Müjsek-Bromberg als Stellvertreter, Kaufmann Mattheus-Posen als Schriftführer, Dudy-Bromberg als Kassirer, Busse-Posen als erster und Kössner-Posen als zweiter Jahrgang und der Herren Klein-Vijja, Gamm-Bromberg und Kule-Thoru als Beisitzer; in den Bundes-Ausschuß wurde Busse-Posen gewählt. Der langjährige Vorsitzende Schreiber-Bromberg wurde unter großem Beifall zum Ehrenvorsitz ernannt. Mit einem starkbesuchten Kommerz wurde der Herbstgautag beschlossen.

**Schneidemühl, 24. September.** Unverantwortlicher Leichtsin hätte uns gestern bald einen neuen Unglücks-brunnen geschaffen. Der hiesige Brunnenmacher N., welcher an der Fertigstellung eines artefiziellen Brunnens in der Jastrower Straße arbeitet, hatte unbegreiflicher Weise, obwohl ihm dies von Herrn Brumentehmer Meyer, welcher die Oberaufsicht führt, ausdrücklich streng verboten war, ein Rohr heranzuziehen, in Folge dessen plötzlich erdhaltiges Wasser, wie beim Unglücks-brunnen, aus der Erde drang. In einer sofort einberufenen außerordentlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde beschlossen, dem unüberlegten Handwerker sofort die Arbeit zu entziehen und Herrn Meyer mit der sofortigen Schließung auch dieser Quelle zu beauftragen. — Das Experiment der Klärung der Quelle in der Kl. Kirchenstraße ist Herrn Meyer vollständig gelungen. Das Wasser führt heute nur noch etwa 1/50 Prozent erdige Bestandtheile mit sich, welche nach und nach ganz verschwinden werden. Man beabsichtigt, falls sich das Wasser als trinkbar erweist, die unerschöpfliche Quelle, welche über 10 Meter über die Erdoberfläche emporgeschleudert wird, in einem großen Bassin zu sammeln und eine Wasserleitung anzulegen, andersfalls das Wasser aber zum Spülen der Rinnsteine und der vielen die Stadt durchziehenden Stinkgräben zu benutzen.

### Verchiedenes.

— [Von der Cholera.] Seit dem Wiederauftreten der Cholera hat die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, um allen Quarantäne-Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, die zeitweilige Verlegung ihres Schnell-

dampferdienstes nach Wilhelmshaven beschlossen. Die Reisenden der Schnelldampfer werden mittelst Sonderzüge für Rechnung der Gesellschaft von Hannover nach Wilhelmshaven befördert.

In Kiel ist bei einem am Sonnabend von Hamburg zugereisten Sattlergesellen Cholera festgestellt worden.

— Vier große Schiffe der belgischen Antiflaberei-Expedition sind nach einer Kabelmeldung aus Sanfibar im Tanganjika-See versunken.

— Die Berliner Militärmäher haben am Sonnabend beschlossen zu streiken und angesichts der für sie günstigen Zeit — nächstens treffen die Rekruten ein — die Arbeit sofort niederzulegen. Ihnen stehen die Kürschner zur Seite. Verlangt werden 20 Prozent Lohnerhöhung, Stückerarbeit, Mindestlohn an 22 Mk. 50 Pfg die Woche u.

— Ein Ritualmord-Prozess, der lebhaft an Tisza-Cesar und Kanten erinnert, begann am Donnerstag vor dem Kreis-Schourgericht zu Rahowa in Bulgarien. Auf der Anklagebank erschienen: der Kaufmann Johanan Benbasa, dessen Ehefrau, der Produktenhändler Gaim Levy, sämmtlich in Braza. Die drei Angeklagten werden beschuldigt, ein achtjähriges christliches Mädchen vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Von der Staatsanwaltschaft sind 15 Zeugen geladen worden, von denen mehrere behaupten, daß das am 10. August 1891 auf einem Berge in der Nähe von Braza in einem Fliederbusch aufgefundene Kind, Miha Pelesod, von den unter Anklage gestellten Israeliten die behaupten, das Kind sei ihnen zur Pflege anvertraut worden, die aber von der Ermordung nichts wissen wollen, gemartert und getödtet worden sei. Die Anklage nimmt an, daß ein Ritualmord vorliege und stützt sich dabei auf eine Schrift des Professors Hohlberg in Prag. Da man in Braza Ruhestörungen befürchtet, wird der Prozess in Rahowa verhandelt.

— In Lemberg, der Hauptstadt Galiziens, waren am Sonnabend aus Anlaß der polnischen Nationaltrauer sämtliche Geschäfte geschlossen. Am genannten Tage, 23. September, vor hundert Jahren ist die zweite Theilung Polens erfolgt.

### Kennetles (Z. D.)

\* **Danzig, 25. September.** Einer Privat-Nachricht zu Folge, läuft der Kaiser mit der „Hohenzollern“ auf der Rückreise von Gothland (von der Jagd beim König von Schweden) am nächsten Sonnabend in den hiesigen Hafen ein und begibt sich von hier mit der Eisenbahn nach Rominten.

\* **Königsberg, 25. September.** In der vergangenen Nacht ist das bekannte Vergnügungs-Etablissement Flora am Hafen niedergebrannt. Wohnhaus und Bühnhaus sind vernichtet, nur das Palmenhaus ist gerettet. Die Familie des Besitzers hat nur das nackte Leben gerettet. Es wird Brandstiftung vermuthet. Das Feuer kam um 2 Uhr aus, nachdem bis 1 1/2 Uhr noch Concertgäste anwesend gewesen waren.

\*\* **Berlin, 25. September.** In der Stadtverordnetenversammlung ist der Antrag eingebracht worden, die Urwahlen zum Landtag Nachmittags 5 Uhr stattfinden zu lassen.

\* **Berlin, 25. September.** In der Kaserne des Alexanderregiments ist der Typhus ausgebrochen, 12 Mann sind erkrankt, einer gestorben.

\* **Berlin, 25. September.** Die Wahl der Wahlmänner für das preussische Abgeordnetenhaus ist auf den 31. Oktober, die Wahl der Abgeordneten auf den 7. November festgesetzt.

\* **Hamburg, 25. September.** Von gestern bis heute früh sind acht Choleraerkrankungen und vier Todesfälle, in Altona keine Erkrankung und ein Todesfall gemeldet worden.

\*\* **Madrid, 25. September.** In Barcelona wurden während einer Truppenchau zwei mit Dynamit gefüllte Bomben geworfen, die den Marschall an der rechten Schulter und am Schenkel verletzten. Außerdem sind General Molens, ein Flügeladjutant und zwei Polizisten verwundet, ein vorübergehender Gensdarm und ein Spaziergänger sind getödtet. Nach Anlegung eines Verbandes wohnte General Martinz Campos der Eröffnung des artistisch-literarischen Kongresses bei. Der Attentäter, ein Arbeiter, wird vor das Kriegsgericht gestellt werden.

\* **New-York, 25. September.** In San Francisco brachten bei Gelegenheit eines Streites Seeleute (Mitglieder des Gewerksvereins) vor einem von diesem Vereine nicht angehörigen Seeleuten bewohnten Hause eine Dynamitbombe zur Explosion. Acht Nichtgewerksvereiner wurden getödtet (sechs davon in Stücke gerissen) und mehrere schwer verwundet.

Danzig, 25. Septbr. Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Morstein.)		
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	Markt	Termin Sept.-Oktbr.
Gew.): unverändert.		118
Umsatz: 300 To.		92
inf. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . . .	136-138	freier Verkehr . . . . . 117
Trans. hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	134-135	Gerste gr. (660-700 Gr.) . . . . . 135
Termin. s. v. Sept.-Oktbr.	131-137	„ fl. (625-660 Gramm) . . . . . 115
Transit	139	Häfer inländisch . . . . . 135
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . .	137	Erbisen . . . . . 125
Roggen (p. 714 Gr. Du.)		„ Transit . . . . . 125
Gew.): niedriger.		Rübsen inländisch . . . . . 212
inländischer . . . . .	116-117	Roggen inf. Rend. 88% stetig. . . . . 14,25
russ.-poln. z. Trans.	92	Spiritus (loco pr. 10.000 Liter %) kontingentirt nicht kontingentirt . . . . . 54,00

**Danziger Viehhof, 25. September.** (Tel. Dep.) Auf getrieben waren heute: 217 Schweine, welche 38-40 Mk. pr Centner preisten. Ferner standen 53 Kinder und 213 Hammel zum Verkauf. Der Markt wurde langsam geräumt.

**Königsberg, 25. September. Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grotze, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissionen-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,00 Brief, umföntung. Mk. 35,00 Brief, Mk. 33,75 Geld.

**Berlin, 25. September. Getreide- und Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Auerbach und Benas.) Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 148,50, Mai 160,50. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 127,50, Mai 136,50. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 159,50, Mai 148,00. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 33,70, mit Faß per Septbr.-Oktbr. Mk. 32,00, per Septbr.-Oktbr. 32,00, per Mai 37,40. Tendenz: Stetig. Wechselkurs 4 3/4 %.

**Berlin, 25. September.** (Z. D.) Russische Rubel 212,50.

Die besten Nähmaschinen liefert nach allen Orten bei 14 tägiger Probe für 50 Mk. die bekannte und überall eingeführte Firma Leopold Hauke. Berlin, Karlstr. 19a, Nähmaschinenfabr. Müllr. Preisl. loco



## Nachruf.

Gott dem Herrn hat es gefallen, unsern in Graudenz, den Stadtverordneten (2380)

## Herrn Ferdinand Rossbach

im besten Mannesalter plötzlich aus unserer Mitte abzurufen. Nur kurze Zeit ist es dem Entschlafenen vergönnt gewesen, seinen regen gemeinnützigen Sinn durch die Theilnahme an unseren Arbeiten zu betätigen; sie war aber hinlänglich, um uns die Gewißheit zu verschaffen, daß ihn ein ehrenhafter Charakter und gerader Sinn, vereint mit Liebenswürdigkeit und Eifer, auszeichneten, welche Eigenschaften ihn als Kollegen uns hochschätzen ließen. Sein Andenken wird uns ein bleibendes sein.

Er ruhe in Frieden!  
Bischofswerder, 23. September 1893.  
Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.  
Grosch. Kollpack.

## Codesanzeige.

Heute 5 Uhr Nachmittags verschied nach kurzem qualvollem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Lederhändler (2379)

## Ferdinand Rossbach

im noch nicht vollendeten 42. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an Bischofswerder, den 24. September 1893. Die Wittwe, Elise Rossbach geb. Behrendt nebst Kindern. Die Beerdig. findet Dienstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute 3 Uhr früh entschlief nach langem schweren Leiden unsere jüngste Tochter

## Grethe

im Alter von 4 Monaten 7 Tagen. (2470) Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an Krenzau, den 25. Sep. 1893. Splittstoosser und Frau. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. d. Mts., statt.

Im den Lieben von nah und fern, welche bei unserem Schmerz ihre Theilnahme bekundeten, sowie Herrn Pfarrer Diehl für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unsern innigsten Dank. Grabowitz, den 25. Septbr. 1893. (2493) Reikowski und Frau.

Heute Nacht 3 Uhr wurde uns eine Tochter geboren. Vorschloß Roggenhausen, den 24. September 1893. E. Horn und Frau Ida geb. Timm.

Mario Sämann Friedrich Anger Verlobte. (2395) Gr. Krebs, den 10. September 1893.

## Stadtverordnete!

Die gedrückten geschäftlichen Verhältnisse, deren Besserung nicht abzusehen ist — die ohnehin kolossale Schuldenlast, welche die Stadt Graudenz zu tragen hat, erfordert weise Sparsamkeit!

Einer von vielen Bürgern, die nicht am Marktplatz wohnen, aber denselben Steuerprozentjah zahlen müssen, als die Marktanwohner. (2436)

## Allgemein. deutscher Schulverein

zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande. Ortsgruppe Graudenz. Mittwoch, den 27. September cr., Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Hotels zum goldenen Löwen

## Oeffentliche Versammlung

zu welcher auch Nichtmitglieder und Damen hiermit ergebenst eingeladen werden. Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Jachstein: „Nationale Bestrebungen.“
2. Besprechung bezüglich der am 30. September in Marienburg und 1. Oktober in Elbing stattfindenden Versammlung der Provinzial-Verbände von Ost- u. Westpreußen. Eintritt frei! (2460)

Der Vorstand. Dr. Schneider, Hahn. Obuch. Werde mich zum 15. Oktbr. in Marienburg, Nied. Lanben 24, niederlassen. (2413)

## Doctor of Dental Surgery

Johannes Kniewel jun. in Deutschland und in Amerika approb. Zahnarzt.

Sonnabend Abend ist auf dem evgl. Kirchhof beim Grabgitter Weizner ein feib. Regenschirm häng. gel. Derf. ist geg. Belohn. abzug. Marienwdrst. 42.

Heddrich kauft Alexander Loerke.

Weißfohl kauft jeden Posten (2488) C. F. Piechottka.

Die Beleidig., w. ich Hr. Ernst Braach, Jnh. des Gasth. „Zum Pelikan“, Freystadt Wpr., zugef. h. u. ich hierm. hergl. zurüd. C. Reifend. a. Königsberg Pr.

Die geehrten Herrschaften von Rosenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich meine Ehefrau Wilhelmine Berger vom 1. Oktober d. Js. ab hier selbst als Wasch- u. Plättfrau niederlassen wird. Jeder Auftrag wird prompt und sauber zu billigsten Preisen ausgeführt, auch Militairwäsche wird angenommen. (2394) Rosenberg Wpr., d. 22. Sept. 1893. A. Berger.

Meine Wohnung ist bei Färbereibesitzer Herrn Tunkel.

Glasirte Thonrohre „ Thonrippen „ Thonroge Wandplatten

Stahlharte Thonfliesen einfarbig und bunt, für Flure, Küchen, Meiereien,

Cement-Rohre Stufen Fliesen u. f. w. empfiehlt bei großem Lager (2453)

C. Matthias, Elbing Schlenzendamm 1.

20 000 Biberchwänze billig zu haben. (2405) F. Baasner Marienwerderstr. Nr. 33.

Sehr schöne Zwiebeln versendet den Centner zu 5 Mt. gegen Nachnahme (1751) Moritz Kaliski, Thorn.

Mühlen-Walzen Porzellan und Hartguss werden geschliffen und geriffelt bei A. Ventzki, Graudenz.

Billig verkäuflich ein mir gehöriges, sehr gut erhaltenes Coupé. Zu besichtigen bei Herrn Wagen-Fabrikanten Densch, Königsberg i. Pr., Jägerhoffstraße. (2390) Dr. Aschenheim.

Bettfedern das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt. Halbdannen 1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mt., dieselben zarter 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt., Probefedern von 10 Pfund gegen Nachnahme. Letzte-Betten Bettbezüge 7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt. Bettlaken 2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt. Bettlaken 1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt. Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Gardinen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche empfiehlt (4907)

H. Czwiklinski. Beste Preise! Beste Preise!

Dienstag, den 26. September, Abends 8 Uhr

im Saale des „Goldenen Löwen“

## Vortrag des Herrn Georg Schumann

(für Damen und Herren) über die verschiedenen Anwendungsformen des Wassers zu Heilzwecken, erläutert an einer Puppe in der Größe eines erwachsenen Menschen. (2444)

Eintrittskarten a 30 Pfg. und für nummerirten Platz a 50 Pfg. sind in der Conditorei des Herrn Giffow und bei Herrn P. Weizner, Markt Nr. 10. Eintrittskarten a 30 Pfg. außerdem in der Cigarrenhandlung des Herrn Schindler zu haben. An der Kasse 40 und 60 Pfg.

## Westpreussischer Zweigverband deutscher Müller.

General-Versammlung Donnerstag, den 28. September cr., Vormitt. 10 Uhr, in Graudenz Hotel „Zum goldenen Löwen“.

- Tagesordnung.
1. Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Verbandes;
  2. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Sonntagsernte, H. Werner
  3. Besprechung von Gegenwärtigen gegen die Agitation der süd- u. westdeutschen Müller für höhere Tarification von Mehl;
  4. Mittheilungen über Resultate der verschiedenen Siebverfahren mit Siebmäschinen, Planlichtern und Rundlichtern; Vorlegung von Proben;
  5. Neuwahl für die laut Statut ausstehenden Vorstandsmitglieder Herren Frankus, Schessler, Schnadenburg;
  6. Offene Fragen. (767)

Nach der Sitzung gemeinschaftliches Mittagessen; danach Dampferfahrt nach Böslershöhe auf dem vom Herrn Fabrikbesitzer A. Ventzki gütigst zur Verfügung gestellten Dampfer.

Auch Berufsgenossen, welche dem Verbands nicht angehören, sind gerne gesehen. Um recht rege Theilnahme bittet Der Vorstand.

## Grab-Denkmäler

aus polirtem Granit, Marmor und Sandstein, Crystallplatten mit unzerstörbarer Hochglanz-politur !! Neuheit !! empfiehlt bei großer Auswahl

C. Matthias, Elbing, Schlenzendamm 1.

## Kauft

Hochsteiner Jauchepumpen und Jauchevertheiler billig aber gut 181500 Stück im Gebrauch.

F. C. Nehse, Düsseldorf. Ill. Preisliste gratis und franco.

## Ein Flügel

billig zu verkaufen. (2494) Carl Krupinski.

## 1 Stubflügel

v. gutem Ton, sehr gut erhalten, billig z. Verkauf. Barth, Schuhmacherstr. 13.

## Richard Berek's gesetzl. gesch. Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammenge- stellt, elegant ausgestat- tet und raucht vorzüg- lich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig ver- mieden, Pfeifenschmier- Geruch absolut ausge- schlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von 1,25 Mt an Lange Pfeifen von 2,75 Mt an Sanitäts-Cigarrenspitzen von 0,60, 0,75, 1,00—3,00 Mt Sanitäts-Lavabe b. Pfund 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preis- Verzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch b. alleinigen Fabrikanten J. Fleischmann Nachf. 55 Ruhla in Thüringen. Wiederverkauf, überall gesucht.

## Runtersteiner Lager-Bier

3 Hl. für 25 Pfg. bei J. Herbe, Schuhmacherstr. 15.

## J. Rach, Tapezier

Graudenz Marienwerderstrasse No. 37 Lager aller Arten von Polster- und Kasten- Möbeln, Spiegeln, Stühlen, Portieren, Stores zc.

Uebernahme ganzer Wohnungs- Einrichtungen. Reelle Bedienung. Billige Preise. (2433)

Eine gute Nähmaschine ist wegen Umzugs billig zu verkaufen. (2466) Schulz, Blumenstr. 2.

Ein zweireihiger (2361) Mübenheber wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Dom. Rehden.

Feinschnittigen neuen Magdeb. Sauerkohl Delic. Dillgurken Teltower Rübchen Blumenkohl Türk. Pflaumenmus offerirt (4907) B. Krzywinski.

Ein Fleischsaß, eichen, eine große Wanne zc. Trinkestr. Nr. 12, 1 zu verk.

Staubenschiff, verl. Marienwdrst. 34, 112

## Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Marienwerderstr. 29 z. Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör, mit auch ohne Pferde stall, vom 1. Oktober cr. zu vermieten. (2228)

1 Hl. Wohnung zu verm. Lehmsfr. 7. Eine kleine Kellerwohnung zu vermieten Mühlenstraße 6. (2486)

Unterthornerstr. 23 ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 3 Tr., von sofort zu vermieten. (2487) C. F. Piechottka.

G. Hl. Wohn., 2 B., Küche u. Zub., i. v. 1. Okt. z. verm. Langestr. 12. Eine Wohnung im Hinterhause ist an ruhige Miether zu verm. Nonnenstr. 10. 1 möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13 I. Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. Schuhmacherstr. 15. (2489)

Möbl. Zimmer zu vermieten Unterthornerstr. 27, 3 Tr. links. 2 unmöblirte Zimmer und Küche, die sich ev. als Burschengelass eignen, sofort zu vermieten. (2491) Altestraße 5.

Möbl. Wohn. n. Burschenst. v. Oktbr. zu haben Langestr. 9, II Tr. Ein möbl. Zimm. v. sofort z. verm. Zu erf. Trinkestr. 15, 1 Treppe links. Getreidemarkt Nr. 30 sind 2 fein möblirte Zimmer nebst Burschengelass für 45 Mark vom 1. October zu verm. Kr. Mittagstisch Langestr. 11, I. (1418)

Stolp i. Pomm. Loden. In meinem Hause, Marktcke, zur goldenen Kugel, wird ein schöner geräumiger Laden zum 1. November cr. miethsfrei. (2403) Franz Jancke.

Damen finden zur Niederkunft unter freier Discretion Rath und gute Aufnahme bei Obamme Dietz, Brodbera, Postenstr. 15.

## Seirathsgejud.

Der Administrator eines größeren Ritterguts, d. Prov. Posen, bekannt als fleiß. Landw., Auf. 30er, welcher das Gut unter zeitgemäß günstigen Bedingungen pachten kann, wünscht, da er in Folge seiner notwendigen Anwesenheit i. d. Wirthschaft anderweitig versch. ist, auf diesem Wege mit einer jungen Dame mit gutem Charakter u. Sinn für Häuslichkeit mit einem disp. Vermögen v. 20—40,000 Mt. zwecks späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Junge Damen, welche auf diese ernst gemeinte Offerte vorläufig in Briefwechsel zu treten geneigt sind, wollen ihre Adresse nebst Photographie, die sofort zurückgesandt wird, unter Klarlegung ihrer Verhältnisse unter 2416 an die Exped. des Gesell. zur Weiterbeförderung überf. Diskretion Ehren- sache. Vermittler unberücksichtigt.

Sorben ist im achten Jahrgang erschienen: (2301)

## „Der Förster“

Land- u. Forstwirtschaftskalender für 1894. — Kleine Ausgabe: in Leinwand M. 1,50, Lederband M. 2,— Große Ausgabe: in Leinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30

Gustav Röthes Verlagsbuchh. Graudenz.

Bestellungen von Herren-Garderoben nach Maß werden in eigener Werkstätte unter Leitung eines Berliner Zuschneiders sauber und gut sitzend zu billigen Preisen ausgeführt von

Michalowitz & Sohn Briesen Wpr.

## „Aufgepaßt!“

Wer sich für den Bau des Magistratsgebäudes auf dem Marktplatz, wohin es unbedingt hingehört, interessiert, der veräume nicht, die heutige Stadtverordnetenversammlung zu besuchen. (2473)

## Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: P. P. B. Militärromm. Hierauf: Der Bibliothekar.

Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Rundschreiben des Ostdeutschen Jagel-Verbandes in Breslau bei. (2454)

Heute 3 Blätter.



Graudenz, Dienstag)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. September.

Eine interessante Entscheidung zu der neuen Steuer-
gesetzgebung fällt am 19. d. Mts. das Ober-Ver-
waltungsgericht. Ein Einwohner der Stadt Neumark war
durch Verfügung der Regierung in Marienwerder mit einem
Zuschlag zur Einkommensteuer in Höhe von 25 Prozent bedacht
worden. Er hatte nämlich unterlassen, die Steuererklärung auf
erlassene Aufforderung rechtzeitig einzureichen, weshalb sich die
von der Regierung getroffene Maßregel aus Nr. 30 des Ein-
kommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 rechtfertigt. In
Neumark werden 410 Prozent Kommunalzuschlag erhoben, und
der Magistrat veranlagte das Gemeindeglied nicht nur nach
dem einfachen Steuerfuß, sondern auch nach dem Strafzuschlag
von 25 Prozent zur Gemeindegliedsteuer. Nach fruchtloser
Reklamation hiergegen Seitens des Veranlagten kam es zum
Prozess. Durch Entscheidung des Bezirksausschusses in Marien-
werder wurde gemäß dem Antrage des Veranlagten die Ver-
anlagung herabgesetzt, weil nur von dem eigentlichen Prinzipal-
steuerfuß der Kommunalzuschlag erhoben werden dürfe. Auf die
Reklamation des Veranlagten bestätigte das Ober-Ver-
waltungsgericht die Vorentscheidung unter folgender Begründung:
Es ist nicht zulässig, einen derartigen Strafzuschlag bei der
Kommunalbesteuerung mit in Berechnung zu ziehen. § 30 des
Einkommensteuergesetzes bezweckt nur demjenigen, der seiner Ver-
pflichtung zur rechtzeitigen Einreichung der Steuererklärung nicht
nachgekommen ist, eine Strafe aufzuerlegen. Es würde aber
dem Sinne des gedachten Gesetzes zuwiderlaufen, wenn der Straf-
zuschlag als eine Erhöhung der Veranlagung selbst auf-
gefaßt würde. Daß die Entscheidungsgründe des Vorderrichters
einen Rechtsirrtum nicht enthalten, geht hieraus und aus der
Entstehungsgeschichte des Einkommensteuergesetzes hervor. Es
war deshalb die Revision zu verwerfen.

Auf den morgen Dienstag Abend im Löwen stattfindenden
Vortrag des Herrn Schumann über „die verschiedenen An-
wendungsformen des Wassers zu Heilzwecken“ machen wir noch
besonders aufmerksam. Nach uns zugegangenen Berichten soll
genauer Herr das ohnehin interessante Thema in fesselnder
Weise zum Vortrag bringen.

Durch Königlichem Erlaß ist das im Kreise Strassburg
belegene Gut Sloszewo mit dem Vorwerk Florentia und dem
Abbau Mehsack von dem domänenfiskalischen Gutsbezirk Amt
Strassburg abgetrennt und aus diesen Besitzungen ein selbst-
ständiger Gutsbezirk mit dem Namen „Sloszewo“ ge-
bildet worden.

Personalien aus der Post- und Telegraphen-
verwaltung.) Versetzt: Die Postpraktikanten Kersten
von Danzig nach Liegnitz und Riedel von Liegnitz nach Dirschau
und die Postassistenten Glang von Sobnowitz nach Alt-Rischau,
Grassberger von Thorn nach Justerburg, Gressin von
Elbing nach Marienwerder und Lüdke von Kahlbude nach
Pößlitz. Entlassen: Der Postgehilfe Frydrychowicz in
Neuteich.

Militärisches.) Stellenbesetzungen aus Anlaß der
Heeresveränderung und sonstige Veränderungen. Infanterie-
regiment Nr. 128. Veränderungen im Regiment: Engel-
brecht, Major, zum Bats. Kommandeur ernannt. Cleve,
Hauptm. und Komp. Chef, dem Regt. unter Beförderung zum
überzahl. Major, aggregirt. Kläber, Pr. Lt. à la suite des
Regts. unter Entbindung von dem Kommando als Erzieher bei
der Hauptkadettenanstalt und unter Beförderung zum Hauptm.
und Komp. Chef, in das Regt. wiedererangirt. Steinmann,
v. Lowow, Pr. Lt., zu Hauptleuten und Komp. Chef, Behr,
Lehmann, Eisfeld, Felmann, Sek. Lt., zu Pr. Lt.,
v. Sydow, Sek. Lt., zum überzahl. Pr. Lt. befördert.
Infanterieregiment Nr. 129. a) Veränderungen im Regiment:
Augustin, Major, zum Bats. Kom. ernannt. Panzer,
Hauptm., dem Regt. aggreg. Kühr, Pr. Lt., zum Hauptm. und
Komp. Chef, v. Neuf, v. Lüper, v. Borde, Sek. Lt., zu
Pr. Lt., befördert. b) In das Regiment versetzt: v. Mellenthin,
Pr. Lt. vom 4. Magdeburger. Inf. Regt. Nr. 67, unter Entbindung
von seinem Kommando als Inf. Offizier bei der Kriegsschule in
Weß und unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef.
Infanterieregiment Nr. 140. a) Veränderungen im
Regiment: Pavel, Major, zum Bats. Kommandeur ernannt.
Brüch, Niebergall, Pr. Lt., zu Hauptleuten und Kom. Chef,
Schmitz, Sek. Lt., Deninghof, Sek. Lt. komm. als Erzieher
bei dem Kadettenhause in Wahlstatt, Buchstein, Sek. Lt., bis
1. Oktober d. J. zur Unteroff. Schule in Weissenfels kommandirt,
Worgitzki, Sek. Lt., zu Pr. Lt., befördert. b) In das Regiment
versetzt: Bode, Pr. Lt. vom 2. Jäger-Bat. Nr. 2.
Pommersches Jäger-Bat. Nr. 2. v. Sauten, Hauptm.
und Komp. Chef, in das Weisf. Jäger-Bat. Nr. 7 ver-
setzt. Kunze, Pr. Lt. unter Entbindung von dem Kommando als
Adjut. bei der Inf. Schießschule, zum Hauptm. und Komp. Chef
befördert. Raumer, Sek. Lt., in das 2. Schles. Jäger-Bat.
Nr. 6, Mantius, Sek. Lt., in das Jäger-Bat. Graf York von
Wartenburg (Ostpr.) Nr. 1 ver-
setzt. v. Basse, Sek. Lt. vom
Garde-Schützen Bat., unter Beförderung zum Pr. Lt., vorläufig
ohne Patent, in das Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 ver-
setzt. Jäger-Bat. Graf York von Wartenburg (Ostpreuß.)
Nr. 1: v. Hagen, Hauptm. und Komp. Chef unter Stellung
à la suite dieses Bats., als Lehrer zur Militär-Turnanstalt
versetzt. Dieß v. Beyer, Pr. Lt. unter Entbindung von dem
Kommando als Assistent bei der Gewehr-Prüfungskommission,
zum Hauptm. und Komp. Chef, Böning, Sek. Lt., zum Pr. Lt.
befördert. v. Horn, Sek. Lt., unter Befreiung in dem Kommando
bei der Unteroff. Schule in Weissenfels und unter Beförderung
zum Pr. Lt., in das Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 ver-
setzt. Donalies,
Sek. Lt. vom Laubener. Jäger Bat. Nr. 9, und Brückner,
Sek. Lt. vom Heß. Jäger-Bat. Nr. 11, in das Jäger-Bat. Graf
York von Wartenburg (Ostpreuß.) Nr. 1 ver-
setzt.
v. Gohkow, Zahlmstr. vom 3. Bat. Inf. Regts. Nr. 61,
auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Dem Regierungs-Präsidenten und Kammerherrn von der
Reck zu Köslin ist der Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Amts-
pächter Anderson zu Swiba II. im Kreise Kempen der Kronen-
Orden vierter Klasse verliehen.

Dem Herzoglich Altenburgischen Amtrath Cassa zu
Ottorowo ist die in Gold ausgeprägte Medaille für Verdienst
um die Pferdebeziehung verliehen.

Der Amtsrichter Wroczel in Mohrungen ist an das
Amtsgericht in Justerburg versetzt. Der Rechtsanwalt Grün-
wald in Köffel ist zum Notar ernannt. Der Gerichtsassessor
Brunnemann ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem
Amtsgericht in Neustettin eingetragen.

Dem Postmeister Hillmer in Wogrowitz ist bei seinem
Rücktritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse ver-
liehen worden.

An Stelle des verstorbenen Distriktskommissars Fengler
ist Hauptmann a. D. v. Palmgrün nach Labischin versetzt.

Der Oberförster Albert zu Ludwigsberg, Kreis Schrimm,
ist vom 1. Dezember ab auf die Oberförsterstelle Woltersdorf,
im Regierungsbezirk Potsdam, versetzt.

Aus der Provinz, 21. September. Im Herbst v. J. bat
die Regierung zu Marienwerder den Minister um eine Bei-

hilfe zur Aufbesserung der Lehrergehälter. Da aber
der Gesuchentwurf vom 6. Dezember v. J. im Landtag fiel, so
ist leider der Herr Minister nicht in der Lage, diesen Wunsch zu
erfüllen. In seinem Berichte heißt es: „Der geringe Restbestand
des Zentralfonds ist bereits anderweit festgelegt. Die Regierung
muß daher versuchen, mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln
die Regulirung der Lehrerbefolungen zur Durchführung zu
bringen. Zu Staaten kommt hierbei, daß durch das neue Gesetz,
betreffs der Ruhegehaltskassen für die Volksschullehrer, alle
diesem Gehehilfen anderweit verfügbar werden, welche den
Schulverbänden mit Rücksicht auf die ihnen obliegende Ausführung
des Pensionsantheils gewährt worden sind. Die Gemeinden
werden auch wohl mit Rücksicht darauf bewogen werden können,
mehr als bisher für ihre Volksschulen und die Befoldung der
Lehrer aufzuwenden, weil die zum 1. April 1895 bevorstehende
Steuerreform ihre Lasten wesentlich erleichtern und ergiebige
neue Steuerquellen auch für Schulzwecke eröffnen wird.“ Auf
Grund dieser Ministerial-Verfügung hat die Regierung eine
Zirkular-Verfügung an sämtliche Städte des Regierungsbezirks
mit Ausnahme von Graudenz, Thorn und Königs, erlassen. Darin
fordert sie auf, jezt, wo durch das Gesetz vom 14. Juli 1893 und
durch die Aufhebung der direkten Staatssteuern Geld flüssig
wird, an eine Aufbesserung der Lehrergehälter zu gehen. Damit
eine Einheit im Bezirke besteht, legt sie folgende Skala vor.
Der junge Lehrer erhält als Anfangsgehalt 900 Mk., nach der
enbgiltigen Befähigung 1200 Mk., darin liegen 200 Mk. Wohnungs-
geld. Nach 5 Jahren steigt das Gehalt um 100 Mk. Staats-
alterszulage, nach 15 Jahren um 100 Mk. Staats- und 50 Mk.
Kommunalalterszulage, nach 20 Jahren um 100 Mk. Staats-,
nach 25 Jahren um 100 Mk. Staats- und 50 Mk. Kommunal-
alterszulagen. Nach 30-jähriger Dienstzeit ist das Maximum von
1900 Mk. erreicht. Es zählt demnach zum Grundgehalt von
1200 Mk. die Stadt 700 Mk. und der Staat 500 Mk. Wahr-
scheinlich beginnen mit dem 1. April 1894 die Alterszulagen mit
der definitiven Anstellung und nicht wie bisher vom Tage der
öffentlichen Anstellung. Hauptlehrer erhalten eine Funktions-
zulage von 150 Mk. Die Skala beginnt mit dem 1. April 1894
und nur in sehr dringlichen Fällen ein Jahr später. Der Lehrer
ist zum niederen Küsterdienst nicht mehr verpflichtet, seine Ein-
nahme daraus darf nicht ins Gehalt gerechnet werden, ebenso
nicht die ersten 200 Mk. vom Organistengehalt, das übrige nur
zur Hälfte. Die im Amte befindlichen Lehrer bleiben solange
im Genuß des ihnen zustehenden Gehalts, bis die Sätze der
Befoldungsordnung für sie günstiger sind, das Grundgehalt für
Lehrerinnen beträgt 900 Mk. Das Höchstgehalt nach 30 Jahren
1425 Mk.

a. Kulm, 24. September. Heute wurde Herr Pfarrer Hinz
aus Oliva als erster Geistlicher unserer Gemeinde in der evan-
gelischen Pfarrkirche eingeführt.

i. Aus der Kulmer Stadtniederung, 24. September. In
aller Stille feierte gestern Herr Ehrenbürger Pfarrer von
Bartoszewitz in Schönich sein 5-jähriges Priesterjubiläum.
-- Die Vorbereitungen zur Gründung einer Kolonie in Podwoiz
sind soweit gediehen, daß Herr Deichhauptmann Lippke, von dem
das Projekt ausgeht, zum nächsten Mittwoch eine Versammlung
der Interessenten einberufen hat. -- Die Verwaltung der Post-
hilfsstelle in Niederausmaß ist dem Herrn Lehrer Züge über-
tragen worden.

o. Kulmer Stadtniederung, 22. September. Die Rüben-
ernte ist beendet. Im allgemeinen brachte der preussische Morgen
100 Mark Reinertrag. 9 Prozent wurden für Schmutz in Abzug
gebracht. Es wurden etwa 5000 Centner nach Mewe verladen.
-- Gutes Obst ist hier sehr gesucht. Händler aus Elbing und
Königsberg kaufen zur Zeit hier die „Weissen Stettiner“, Äpfel,
Bergamotten, Vlanthen und Grumbfower Birnen.

Thorn, 24. September. In der am Montag unter dem
Vorsth des Herrn Landgerichtsrath Schulz II beginnenden
Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Ver-
handlung: am 25. d. Mts.: gegen die unverschämte Minna Miß
aus Gut Gollub wegen verübten Kindesmordes, die Böttcher-
gesellen Roman und Julius Stenzel aus Gorall wegen Wider-
standes gegen die Staatsgewalt, die Kaufmannsfrau Auguste
Haß, geb. Goeber, aus Podgorz wegen wissentlichen Meineides;
am 26. d. Mts.: gegen den Arbeiter Johannes Koepke aus
Niedowig wegen wissentlichen Meineides und gegen den Schneider
Bruno Wähler aus Klein Nehalbe wegen Betruges und
Urkundenfälschung; am 27. d. Mts.: gegen die Köchinerfrau
Antonie Kusa, geb. Grunau, aus Grodny wegen wissentlichen
Meineides; am 28. d. Mts.: gegen die Knechte Martin Trzynski
und Johann Kilanowski aus Bielsk wegen Nothzucht bezw.
Beihilfe dazu und den Dachbeder Ferdinand Zühlke aus
Stanislawen wegen vorsätzlicher Brandstiftung; am 29. und
30. d. Mts.: gegen den Arbeiter Valentin Czarnacki, den Be-
sitzer Julian Groszkowski, die Besizerin Elisabeth Grosz-
kowska, geb. Demski, aus Pronetau und den Knecht August
Gutzeit aus Kommen wegen wissentlichen Meineides, bezw.
Anstiftung dazu; am 2. Oktober: gegen den Arbeiter Franz
Koprowski aus Janowo wegen wissentlichen Meineides; am
3. Oktober: gegen den Arbeiter Josef Konczewski aus Polnisch
Leibitz wegen Raubes.

Gollub, 24. September. An Stelle des pensionirten
Gefangenenaufsehers Herrmann von hier ist der Bote Kleefeld der
Oberstaatsanwaltschaft zu Elbing hierher versetzt. -- Einem
lang gehegten Wunsche alt gebienter Soldaten wird endlich nach-
gekommen, indem ein Kriegerverein gegründet werden soll.

H Rosenber, 24. September. In der gestrigen General-
versammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde beschloffen,
das 10-jährige Stiftungsfest am 14. Oktober durch Festrede,
Konzert, Theater und Tanz zu feiern. Gleichzeitig wird die
Deforirung von fünfzehn Mitgliedern, welche der Wehr seit der
Gründung angehören, stattfinden. Die Medaille trägt die In-
schrift: „Einer für Alle, Alle für Einen.“ Der Wehr gehören
zur Zeit 32 aktive, 2 passive Mitglieder und 1 Ehrenmitglied an.
Sie besitzt ein vorzügliches Druckwerk neuester Konstruktion im
Werthe von 1600 Mk. Da sich von allen Schlauchsorten
imprägnirte Hausschlände am besten bewährt haben, werden
fortab nur diese benutzt.

Marienwerder, 24. September. Während des heutigen
Vormittags-Gottesdienstes in unserer Domkirche endete ein Herz-
schlag plötzlich das Leben einer Frau, welche gesund das
Gotteshaus betreten hatte. -- Unter der Leitung des Domkantors
Herrn Wagner fand heute in der Domkirche ein gut besuchtes
Konzert des großen Domchors statt, bei welchem mehrere ge-
schätzte hiesige und auswärtige Dilettanten mitwirkten. Der
Ertrag kommt unserem Armenpflege-Verein zu gut, dessen Ein-
nahmen in dem letzten Jahre um 200 Mk. zurückgegangen sind.

Kielau, 23. September. Vom 1. Oktober ab werden die
Ortschaften Lindenbruch, Grabau und Bernode aus dem Bezirke
der Postagentur Obdingen in diejenige des Postamts in Kielau
verlegt.

s. Aus dem Kreise Schwes, 24. September. Wie ver-
lautet, wird Herr Superintendent Karman sein hiesiges Amt
verlassen und zum Konfistentialrath befördert werden.

R Pelsin, 24. September. Herr Apothekenbesitzer Frank
hat die hiesige Apotheke für 129000 Mark an Herrn Apotheker
Miske aus Breslau verkauft.

Sturz, 24. September. Man hat in diesem Jahre, zum
ersten Male in unserer Gegend, den Anbau der deutschen
Kolbenhirse und des amerikanischen Besenkorns als
Stoppelfrucht auf mittlerem Roggenboden versucht. Die Stoppeln
wurden etwa 10 Etm. tief umgelegt, dann breitwürfig, mit 6
Kilogramm pro preussischen Morgen, besät und eingeeget. Der
Erfolg war gut, denn sämtliche Körner gingen gut auf, und
entwickelten sich derartig, daß sie eine prächtige Kuhweide abgaben.
Es kann nur gerathen werden, den Anbau obiger Fruchtarten
als Gemenge auch weiterhin und zwar auf solchen Feldern zu
betreiben, wo Sommerung oder Gadarfrüchte folgen sollen.
-- Das hiesige Postamt hat einen Briefträger mehr erhalten
und damit zugleich die einmalige Bestellung der Postfächer in
eine zweimalige umgewandelt. Auch an Sonn- und Feiertagen
werden nunmehr die Postfächer zugestellt. -- Die Trunksucht
macht hier und in der Umgegend, namentlich unter der polnischen
Bevölkerung, große Fortschritte. Nicht ein Tag vergeht, an
welchem man, selbst in den kleineren Ortschaften, nicht Angetrunkene
in den Gasthäusern und auf den Straßen zu sehen bekäme.
Leider befinden sich darunter auch größere Besizer, die sonst
Anspruch auf Achtung machen. Durch Gewohnheitstrinken ver-
locht, bereiten sie sich selbst Schande und ihren Familien Aerger
und Verbrüß. -- Kürzlich ist in Grabau der vagabundirende
Böttcher Knoph von hier dem übermäßigen Genusse von
Spirituosen zum Opfer gefallen.

Tiegenhof, 24. September. Ein Kirchenkonzert wird
am nächsten Sonntage gegeben werden. Der Ertrag ist bestimmt
zur Vollenbung der Malerarbeiten an unserer Kirchenorgel, die
kürzlich von dem Orgelbauer Heinrichsdorf in Danzig umgebaut
und vergrößert worden ist. -- Die Gehälter der alleinigen
Landlehrer stellen in unserm Kreise sollen angebeßert werden.
Seitens des Landrathsamtes wird dahin gewirkt, daß das Mindest-
gehalt von 750 auf 900 Mark erhöht wird.

Krone a. W., 20. September. Der langjährige Verwalter
der evangelischen Kirchenkasse, Strafanstaltsinspektor a. D.
Franzke, hat sein Amt niedergelegt. An seine Stelle tritt der
Kämmerer a. D. Weuster.

Witow, 22. September. Gestern Abend fand hier ein
Abschiedessen zu Ehren der von hier scheidenden Herren
Rektor Lionka und Obersteuerkontrolleur Hauptmann Krokow,
die nach Rom. Stargard bezw. Kutbus versetzt worden sind,
statt. Beide Herren hatten sich hier allgemeiner Beliebtheit zu
erfreuen. -- Zu der erledigten Rektorstelle hatten sich 39 Be-
werber gemeldet, von welchen 4 Herren (2 Rektoren und 2 Kon-
rektoren) heute ihre Probelektion abhielten. Die Wahl soll in
den nächsten Tagen stattfinden. -- Der Bau des städtischen
Schlachthaus, welches einen Kostenaufwand von 50000 M.
verursacht hat und in welchem alle anderwärts beobachteten
Mängel vermieden worden sind, ist nunmehr soweit vollendet,
daß die Eröffnung am 1. Oktober erfolgen kann. -- Der hiesige
Bürgermeister, Herr Hlsdorff kann am 1. Oktober auf eine
ununterbrochene 25-jährige Bürgermeistertätigkeit
zurückblicken.

Verchiedenes.

[Das Kaisers Frühstück.] In der Nähe von Lud-
wigsburg bei Stuttgart beim „Kaiserstein“, wo vorwärts-
mäßig das Manöver des 13. Armeekorps sein Ende finden sollte
und die Kritik stattfand, hatte der Ludwigsburger Gemeinderath
mit dem Oberbürgermeister an der Spitze, sich feierlichst neben
einem weißgedeckten Tischchen postirt. Nach der großen Tages-
und Gefechtshitze sollte dem Kaiser und dem König neben
einigen Begrüßungsworten eine kleine Erfrischung gereicht werden.
Um halb 1 Uhr erscholl das Signal: das Ganze halt, und bald
darauf der Offiziersruf. Die Kritik des Kaisers zog sich etwas
in die Länge. Endlich kam Bewegung in die Wasse der Zu-
schauer. Der Ludwigsburger Oberbürgermeister zapft sich die
Krabatte zurecht, die Gemeinderathsmittglieder streicheln ihre
Westen und weißen Glaceehandschuhe. Der Kaiser naht; der
Oberbürgermeister probirt seine Stimme mit einem leichten
Räusperrn. Champagnerproppen knallen; das Publikum ruft
Hoch; da plötzlich wird der Kaiser der Frühstücksveranstaltung
und der harrenden Fräule anständig: er biegt rasch ab und reitet
querfeldein, von allen seinen Begleitern umringt. Das zahlreich
versammelte Publikum bricht in schallendes Gelächter aus, in das
endlich auch die Ludwigsburger Deputation einstimmt. Und als
dann halb darauf die Herren Offiziere erhebt und vor Durst
leidend zum appetitlichen Tischchen kommen, vermeinen sie, es sei
eine fliegende Wirthschaft, und trinken von dem perlenden Cham-
pagner, bis sie von den schwarzen Fräulen erfahren, daß letztere
eigentlich keine Kellner, sondern Ludwigsburger Stadträtthe seien,
und daß der improvisirte Champagnerjuch auch keine öffentliche
Wirthschaft, sondern der Frühstücksstisch der Stadt Ludwigsburg
für den kaiserlichen Gast sei.

[Weinernte.] Ein Gewitter, von wenig Regen, jedoch
destomehr Hagel begleitet, hat die Rheinpfalz, namentlich
die Gegend von Eberoben, am Sonnabend heimgesucht. Der
durch die Hagelförner, die mitunter die Größe von Tauben-
eiern hatten, in den Weinbergen der ganzen Umgegend in einem
Zeitraum von 10 Minuten angerichtete Schaden ist ein außer-
gewöhnlich großer.

In Frankreich dagegen ist der Wein des Jahres 1893
außerordentlich gut ausgefallen. Er wird den berühmten Weinen
von 1846, 1865 und 1870 an die Seite gestellt. Sowohl die
Menge als die Güte der Ernte hat die Erwartungen der Wein-
bergsbesizer übertroffen. Wie aus Dijon geschrieben wird, ist
die Weinlese in den berühmten Weingebenden der La Côte
beendet. Sie ging bei ausgezeichnetem Wetter vor sich.

Ein fürchterlicher Wolkenbruch hatte einen Theil der
Weltanstellung in Chicago verwüthet, das Glasdach der
Kunstabtheilung ist eingestürzt. Der Schaden an den Bildern
soll ziemlich bedeutend sein. Eine große Anzahl von Personen
trug Verletzungen davon.

Durch Einathmung giftiger Gase sind kürzlich in
der Kgl. Pulverfabrik zu Spandau drei Arbeiter erkrankt.
Einer von ihnen ist bereits gestorben. Auf Anordnung der
Staatsanwaltschaft wird die Leiche obduirt werden.

[Eine vorsichtige Hausfrau.] „Warum engagiren
Sie denn immer so forpulente Köchinnen?“ -- „Damit
sie, wenn ich verreise, meine Garderobe nicht anziehen
können!“

Geschäftliche Mittheilungen.

Ein alter Freund, dessen Besuch jährlich im Herbst von
Vielen mit Sehnsucht und großer Freude erwartet wird, ist die
schöne Haupt-Preisliste der Tapfieriamaaren-Fabrik von Franke
u. Co. in Gnadenfrei in Schlesien, welche alle Vorzüge eines
guten Freundes in sich vereinigt. Unsere Frauen- und Moden-
blätter bringen ja auch das ganze Jahr hindurch sehr viele und
wirklich schöne Anregungen zu Handarbeiten der verschiedensten
Arten, doch ist es wohl einleuchtend, daß eine Fabrik, die sich
lediglich mit Anfertigung von Handarbeiten beschäftigt, eine
weitaus größere Auswahl darin zu bieten vermag, als die
Erstereen. Die Haupt-Preisliste von Franke u. Co. umfaßt im
bequemem Otaviformat über 400 Seiten mit unzähligen sehr
sauber ausgeführten Abbildungen; sie gericht jedem Wüthertisch
zur Aierde



**Bekanntmachung.**

Aus dem Einschlage des vergangenen Winters ist noch ein größerer Vorrath Brennholz jeder Sorte und ca. 3000 Kiefernstangen vorhanden.

Der Verkauf des Holzes findet jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag im Bureau des Stadtkämmerers statt. Grandenz, den 20. September 1893. Der Magistrat.

**Zwangsversteigerung.**

Das im Grundbuche von Rehden Band III - Blatt 117 - auf den Namen des Schweinehändlers Martin Klemanski, welcher mit der Franziska geb. Lipinska in der Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Rehden, Fischerstraße Nr. 123, belegene Grundstück soll auf Antrag der Frau Buchhändler Catharina Leddihn zu Berlin zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am 30. Oktober 1893

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - zwangsweise versteigert werden. (2328)

Das Grundstück ist mit 193 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. Oktober 1893

Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden. Grandenz, den 20. September 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

**Stadtbrief.**

Gegen den unten beschriebenen ehemaligen Postgehilfen Boleslaus Nepomuk Frydrychowicz, zuletzt in Neuteich Wpr. aufhaltend gewesen, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Unterpfandhaft wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung verhängt. (2368)

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern.

Ziegenhof, den 21. Septemb. 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Beschreibung: Alter 20 Jahre, Größe 1 m 73 cm, Statur hager, Haare sehr dunkelblond, Stirn gewöhnlich, Bart fehlt, Augenbrauen sehr dunkelblond, Augen dunkel, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne voll, Kinn spitz, Gesicht schmal, Unterlippe hervortretend, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch und polnisch, Kleidung: Grauer Sommerüberzieher und Postuniform-Mantel ohne Postabzeichen mit schwarzen Hornknöpfen, steifer schwarzer Filzhut mit kleiner Krempe, Besondere Kennzeichen: Brille, schnelle Sprache, tänzelnder Gang, flatterhaftes Wesen.

**Neubau**

des **Dreishauses in Marienburg Wp.**

Zu dem vorbezeichneten Neubau soll die Lieferung von 635 Tausend Hintermauerungsziegeln und 128 Tausend Sandstrich-Verblendsteinen im Ganzen oder getheilt öffentlich verbunden werden. (2357)

Die Eröffnung der versiegelt einzuliefernden Angebote findet am 29. September 1893,

Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, wofolbst auch die Bedingungen unterlagen einzusehen, oder gegen eine Gebühr von 50 Pf. zu beziehen sind. Marienburg, d. 22. Septbr. 1893. Stumpf, Kreisbaumeister.

**Neubau**

des **Dreishauses in Marienburg Wp.**

Die Herstellung der Erd- und Mauerarbeiten einschließlich Lieferung von Sand, Kalk und Cement, soll öffentlich verbunden werden. (2356)

Die Eröffnung der versiegelt einzuliefernden Angebote findet am 29. September 1893,

Vormittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, wofolbst auch die Bedingungen unterlagen einzusehen oder gegen eine Gebühr von 1 Mk. zu beziehen sind. Marienburg, d. 22. Septbr. 1893. Stumpf, Kreisbaumeister.

**Stadtbriefverleugung.**

Der gegen den Schachtmeister Alois Bachhaus, bisher in Stettin, wegen Unterschlagung in Sachen J. II. 1690/91 unter dem 1. Dezember 1891 erlassene und unter dem 18. November 1892 erneuerte Stadtbrief ist erloschen. Stettin, den 16. September 1893. Der Erste Staatsanwalt.

**Verdingung.**

Für das Gerichtsgefängnis zu Schwes sollen folgende Verpflegungs- und Wirtschaftsbefürnisse für die Zeit vom 1. November 1893 bis 31. Oktober 1894 angekauft werden: (2181) ungefähr 300 kg Reis, 1500 kg Bohnen, 3000 kg Erbsen, 700 kg Graupen, ord. 10 kg Perlgraupe, 10 kg Grieß, 1300 kg Gerstenmehl, 10 kg Weizenmehl, 45000 kg Kartoffeln, 800 kg Gerstengröße, 900 kg Hafergröße, 800 kg Buchweizengröße, 20 kg ord. gedrahteten Kaffee, 40 kg Surrogat, 200 kg frischen Speck, 1800 kg Rindfleisch, 1400 kg Salz, 1000 kg Rindertalg (ausgelassen), 1000 Liter Milch, 1500 kg Bruden, 1500 kg Mohrrüben, 1000 kg Weißkohl, 5 kg Butter, 7 kg Pfeffer, 7 kg Kümmel, 3 kg Gewürz, 3 kg Zimmt, 7 kg Zwiebeln, 200 Liter Essig, 50 000 Stück Roggenschrotbrode a 600 gr, 1100 Stück Roggenschrotbrode a 470 gr, 200 Stück Weißbrode a 550 gr, 100 Stück Semmeln a 110 gr, 50 kg Talgseife, 200 kg grüne Seife, 75 kg Soda, 5000 kg Roggenrichtstroh.

Gleichzeitig sollen die Küchenabfälle einschließlich Knochen vergeben werden. Verschlüsselte Angebote mit der Aufschrift „Verdingung von Verpflegungs- und Wirtschaftsbefürnissen für das Gefängnis zu Schwes“ und „Angebot auf Abnahme der Küchenabfälle“ sind bis zu dem

auf den 16. Oktober 1893

Vormittags 10 Uhr im Gerichtszimmer Nr. 8 anberaumten Termine an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Dienstzimmer des Gefängnis-Inspektors während der Dienststunden zur Einsicht aus; sie können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Angebote, welche den Bedingungen nicht entsprechen, namentlich nicht den Bemerkungen enthalten, daß der Anbietende die Bedingungen kennt und sich denselben unterwirft, bleiben unberücksichtigt. Schwes, den 20. September 1893.

Königliches Amtsgericht. Der Gefängnis-Vorsteher. Magunna.

**Bekanntmachung.**

Die bisher verpachtete gewesene maschinelle Einrichtung zur Holzbearbeitung, bestehend aus Dampfsehl, 10pferdiger Maschine, Horizontalsägem, Kreisäge, Bandsäge, Plan-Hobelmaschine, Nut- und Spundmaschine, Bohr-, Stemm- und Fraismaschine, Schleifmaschine, Wärmepumpe, Leinwand, Transmissions, Röhren und sonstigem Zubehör, soll im Ganzen oder Einzelnen verkauft werden.

Interessenten werden ersucht, Kaufangebote versegelt mit der Aufschrift „Kaufangebot“ bis zum 12. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, an das Bau-Bureau im Langgasser Thor einzureichen. (2183)

Zur Befestigung der Gegenstände wolle man sich an den Stadtbauaufseher Pasingowski, Steinschleuse Nr. 2, wenden. Verkaufsbedingungen und Beschreibung können gegen 1 Mark Schreibgebühr vom Bau-Bureau bezogen werden. Danzig, den 14. September 1893. Der Magistrat.

(gez.) Baumbach. Fehlhader.

**Bauverdingung.**

Die sämtlichen Arbeiten und Lieferungen zum Wiederaufbau des abgebrannten Stalles auf der katholischen Pfarre zu Gr. Rudzaw, außer dem Titel Insgemein und den Spanddiensten, welche letztere von der Gemeinde in natura geleistet werden, auf 6245,83 Mark veranschlagt, sollen öffentlich an einen geeigneten Unternehmer verdingt werden. (2336)

Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagssumme sind bis zum Montag, den 9. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen, in dessen Bureau die Zeichnungen, der Anschlag und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Anschlag und Bedingungen können auch abschriftlich gegen Erstattung der Abschreibgebühren im Betrage von 1,75 Mark vom Unterzeichneten bezogen werden. Strasburg Wpr., den 23. Sept. 1893. Der Kgl. Kreis-Bau-Inspektor. Bucher.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, d. 27. Septbr. d. J. Vormittags 10 Uhr

werde ich Herrenstr. 19, im Laden des Herrn Muhlinski verschiedene neue Glas- und Porzellanwaaren u. A. m. freiwillig versteigern. (2334) Kasch, Gerichtsvollzieher in Grandenz.

**4000 Ctr. Speisepotatoffeln**

verkauft Dom. Amalienruh bei Liebenhül. (2347)

**Neubau der Irenanstalt Dzielanka bei Gnesen.**

Verdingung von Glaserarbeiten für 17 Gebäude. Termin Mittwoch, den 27. September cr., Vormittags 11 Uhr, im Baumeisteramt des Bauplazes. (1327)

Anschlagsauszüge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen 1,00 Mk. zu beziehen. Die Angebote und Proben sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Termin einzureichen.

Dzielanka bei Gnesen, d. 14. September 1893.

Der Landes-Bauinspektor Braun.

**Bekanntmachung.**

Ein Torfmoorlager im Negebruch, ca. 600 Morgen groß, ist zur Ausbeutung von Torf, Torfstreu pp. zu verpachten. Der Transport kann zu Wasser oder per Bahn erfolgen. Desgleichen ist ein großes Lehm-lager, 10 Schritt von der Ostbahn entfernt gelegen, zur Ausbeutung zu vergeben. Gefällige Off. erbeten unter Nr. 1937 an die Expedition des Gefälligen. (1937)

Preis pro einspaltige Fettschleife 15 Pf.

**Arbeitsmarkt.**

Bei Berechnung des Insertionspreises zählt man 12 Silben gleich einer Zeile

Landmann sucht Stellung als Wirtschaftler, Aufseher oder Speicherverwalter. (2213) B. Ruz, Nehtal

Ende Stelle. a. Inspekt., 26 J., W. E., Danzau-Belpsin. (2057)

Junger geb. Landwirth 6 Jahre beim Fach, in ungekündigter Stellung, mit Buchführung und Güterverstehergeschäften vertraut, sucht zum 15. November oder später Stellung als Beamter direkt unterm Prinzipal. Off. u. Nr. 2214 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Inspektor 17 J. b. Fach, sucht, gest. a. g. Zeugn., z. 1. resp. 15. Okt. a. groß. Gute als erst. od. alleinig. Beamter Stell. Gesl. Offert. unter Nr. 2459 an die Exped. des Gefälligen erbeten. Agent. verb.

Wegen Uebernahme der Wirtschaft durch den Sohn des Besitzers sucht ein Oberinspektor mit besten Empfehlungen, u. Zeugnissen über 20jähr. Thätigkeit, verheir., baldigst Stellung als Verwalter oder selbst. Inspektor. Off. unter A 1 postlagernd Grandenz erbet.

E. geb. Landw. sucht d. 1. Okt. cr. St. als Rechnungsführer o. Hofverw. Gesl. Off. u. P. K. postl. Danzig erb.

Ein junger Landwirth, 20 J. alt, 2 J. beim Fach, sucht zur weiteren Ausbildung direkt unterm Prinzipal Stellung zum 1. Nov. cr. Gesl. Off. u. Nr. 2051 a. d. Exp. d. Gefälligen erb.

Suche z. 1. Okt. für meinen Sohn, welcher 2 Jahre in der Landwirtschaft thätig gewesen ist, eine Stelle als Inspektor direkt unter dem Prinzipal. Familienan-schluss Hauptbedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2052 durch die Exped. d. Gefälligen erbeten.

**Oberschweizer**

nur tüchtige Leute, empfiehlt sich Gottlieb Christen, Oberschweizer, Derradenstein b. Chemnitz.

**Mühlensbauer u. Müller**

in gefest. J., unverh., mit Werkzeug, welcher gute Zeugn. bekannter Firmen besitzt, gegenw. auf Mundstücker arbeit, sucht Stellung als Obermüller resp. Werkführer, Zeugarbeiter in ein. groß. Mühle oder Mühlensbauer. Gesl. Off. u. Nr. 2412 a. d. Exped. d. Gefälligen erbeten.

100 Mk. zahle ich Demjenigen, der mich z. e. verh. (2415)

**Brauerstelle verhilft.**

Gesl. Off. unter Nr. 100 postl. Reinwasser (Rom.).

Ein verheiratheter, tüchtiger (2212)

**Gärtner**

im Besitz guter Zeugnisse, sucht vom 1. Oktober anderweitige Stellung. Gesl. Offerten unter W. T. postl. Rusko, N.-B. Posen.

**Suche eine Schmiedestelle**

bin in jeder Hinsicht erfahren, 23 Jahre beim Fach, ev. würde auch auf e. H. Gut die Stellmacherarbeiten mit übernehmen. Offert. u. L. F. postlagernd Kl. Czest. (2305)

**Ein tüchtiger Melker**

sucht mit oder ohne Gehilfe z. 1. Novbr. oder zu Martini eine Stelle. Offerten unter M. M. an Käseerei Ruteich Westpr.

**Ein verh. Oberschweizer**

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von Martini b. J. eine Stelle als Oberschweizer. Gesl. Off. erbeten unter B. B. Nr. 50 postl. Dubisch. (2411)

**Ober- u. Unterschweizer**

empfiehlt jederzeit; desgleichen Verwalter, Förster u. Gärtner. Den Herren Landwirthen gebe jederzeit Anskunft und Nachweis kostenfrei. Filvés, Schweizer-Vvr. für ganz Deutschland, Dresden, Kampffischestr. Nr. 13.

**Ein herrschaftlicher Küstler**

verheirathet, evangelisch, Kavallerist gewesen, sucht Stellung von Martini. Offert. u. A. L. 486 postlagernd Bergfriede Dspr.

**Stelle befehlt in Mühle Slupp bei Lessen.**

Für meine gut eingeführte Bier-niederlage in Stuhm suche per 1. Oktober einen (2447)

**leistungsfähigen Verleger**

der auch Kautions stellen kann. Bemerkte, daß sich neben dem Biergeschäft leicht ein anderes Geschäft führen läßt. Bedingungen günstig. C. Wille, Schloßbrauerei Christburg.

**3000 Mark**

jährlichen Nebenverdienst können achtbare Personen durch den Verkauf gefest. erlaubter Staats-Loose geg. monatliche Theilzahl. verdienen. Risiko ist gänzlich ausgeschlossen. Offerten an das Bankhaus J. Scholl, Berlin-Rieder-Schönau sen. Ich zahle d. höchste Provision.

Auf einem Gute des Rosenberger Kreises wird ein

**Hauslehrer**

gesucht, der befähigt ist, einem sieben-jährigen Knaben Unterricht bis zur Quinta eines Gymnasiums zu ertheilen. Derselbe hat gleichzeitig ein Mädchen von neun Jahren zu unterrichten. Befähigung zur Ertheilung von französischem Unterricht und Musikunterricht wäre ev. erwünscht. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen werden unter Nr. 2387 an die Expedition des Gefälligen erbeten.

**Ein junger Verkäufer**

perfekt polnisch sprechend, findet per 1. resp. 15. Oktober cr. Stellung. Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüche an J. E. Behrendt, Stuhm Wpr., (2267) Manufaktur- u. Modewaaren.

**Flotten Verkäufer und einen Lehrling**

die polnisch sprechen. (2259) Hermann Gube, Bütow Colonialw., Stabeisen- u. Baum-Gesch.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen Verkäufer u. einen Volontair

die der polnischen Sprache mächtig sind. J. Becker, Briesen Wpr.

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen (2398)

**Flotten Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig.

M. Lichtensfeld Bischofswerder Westpr.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen Verkäufer

Polnische Sprache Bedingung. (2393) Hermann Neumann, Culmsee.

\*\*\*\*\*

Für mein Manufaktur-, Tuch- u. Confections-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen, selbständigen Verkäufer (christl.)

Off. unter Beifüg. v. Zeugniss-ab-schriften, Photogr. u. Aug. der Gehaltsansprüche b. freier Station erbitet (243-)

W. Drowakty, Pyritz. \*\*\*\*\*

**Einen flotten Verkäufer**

der auch das Dekoriren versteht u. der polnischen Sprache mächtig sein muß, sucht für sein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. Oktober cr., Off. m. Photographie erb., persönliche Vorstellung bevorzugt Moriz Meyersohn, Bromberg.

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche zum 1. oder 15. Oktober einen gewandten

**jüngeren Verkäufer**

(mosl.) Polnische Sprache erwünscht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten Louis Alexander, Jablonowo Westpr. (2017)

Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft von sofort einen

**tücht. Verkäufer, e. Volontär u. einen Lehrling**

die der polnischen Sprache mächtig sind. J. Lipsky & Sohn, Dierode Dp.

**Die Stelle eines tüchtigen Verkäufers**

ist zum 1. Oktober cr. in meinem Mode-, Manufaktur- und Damen-Confections-Geschäft zu besetzen. J. Jacobsohn in Culmsee.

**Suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Garberoben-Geschäft einen jungen Mann**

mosaisch, der poln. Sprache mächtig, ver sofort oder spätestens per 15. Oktbr. sowie einen Lehrling. Sonn- u. Festtage geschlossen. Gehaltsansprüche entsprechend bei freier Station im Hause. A. Mendelsohn, Zempelburg.

**Eine Liqueur- und Essig-Sprit-Fabrik**

sucht für Komtoir und Reise einen tücht., jungen Mann.

Antritt baldigst, polnische Sprache Bedingung. Weib. w. biff. m. Aufsch. Nr. 2271 a. d. Exp. d. Ges. erb.

**Für mein Manufaktur- u. Materialwaaren-Geschäft**

suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, mosaischen jungen Mann. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. Sally Seelig, 1820) Biffel, Bez. Bromberg.

**Ein junger Mann**

flotter Verkäufer, der mit der polnischen Sprache vertraut ist, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft von sofort Stellung. Christburg, im September 1893. J. A. Jacoby's Nachfolger.

**Einen jungen Mann**

der seine Lehrzeit beendet, oder noch beenden will, sucht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft von sofort resp. 1. Oktober. (2384) Ascher Neuwed's Nachf. Mühlhausen Dspr.

Für mein Colonial-, Eisenwaaren- und Getreide-Geschäft suche p. 1. Oktober einen tüchtigen (2451)

**jugen Mann**

der polnischen Sprache mächtig, ferner einen Lehrling.

J. C. Stange, Schönsee Wpr. Zur Uebernahme einer Comp.-Cantine wird von sofort ein (2445)

**älterer junger Mann**

gesucht. Cautions 200 Mk. erforderlich. Nur persönliche Vorstellung wird bevorzugt. Auch ein Lehrling

für Material und Destillation wird verlangt. S. Czajka, Thorn, Culmerstr.

Für mein Materialw.-Gesch. und Destill. suche einen jungen Mann. Gesuchen ist Photogr. und Briefmarke beizufügen. (2417) C. Hahn in Publitz.

**Einen jungen Mann**

suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Polnische Sprache erwünscht. Eintritt sofort. Bei Meldungen bitte die Zeugnis-Copien beifügen zu wollen. (2474) L. Friedlaender, Dierode Dspr.

**Ein junger Mann**

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Materialwaaren- u. Restaurations-Geschäft zum 1. Oktbr. Stellung. (2366) E. Wegner, Schneidemühl.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen tüchtig., nüchternen, jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Selbst-geschriebene Offerten erbitet (2401) S. Herzberg, Berent.

Wir suchen per 1. Oktober einen jüngeren, arbeitsamen u. fleißigen Commis

für die Abtheilung unseres Arbeiter-Confections-Geschäftes en gros. Nur oben gedachte junge Leute wollen sich umgehend melden. (2441) Baumgart & Wiesenhal, Thorn.

**Commisgesuch.**

Zum sofortigen Eintritt findet ein tüchtiger Verkäufer

in meinem Tuch- und Manufaktur-Geschäft eine Stelle. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. (2471) Hermann Meyer, Bischofsheim.

Suche p. 1. Oktober eventl. 10 Okt. d. J. für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft (2392)

**1 Commis u. 1 Lehrl. (mosl.)**

Moriz Simonstein, Schneidemühl. Für m. Manufaktur- u. Confekt.-Geschäft suche v. gleich od. 1. Okt.

**1 Commis u. 1 Lehrling**

mosaisch, polnisch sprechend. (2380) M. S. Leiser, Thorn.

**Ein jüngerer Gehilfe**

Materialist, findet zum 1. Oktober cr. Stellung bei (2396) Hermann Pape, Marienwerber.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt (2450)

**einen tüchtigen Gehilfen.**

Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Otto Fuchs, Bromberg.



**Ein junger Banauflieger**  
der gut zeichnet und in der Kunst  
schiff bewandert ist, wird zum 1. No-  
vember gesucht. Gehalt 90 Mk.  
Meldungen mit Zeugnisabschriften  
und Lebenslauf sind an den Unter-  
zeichneten zu richten. (2333)  
Marggrabowa, d. 23. Sept. 1893.  
Der Kreisbanmeister.  
Zinn.

**1 Barbiergeh. u. 1 Lehrl. sucht**  
M. Neumann, Langfuhr b. Danzig.  
Suche für einen

**Brauergehilfen**  
welcher Oeterr d. Jz. ausgeleert hat,  
vom 1. Oktober Stellung.  
Gefällige Offerten brieflich unter Nr.  
2316 durch die Expedition des Gesellen  
in Graudenz erbeten.

**2 Gehilfen**  
für dauernde Stellung und (2349)  
**1 Lehrling gesucht.**  
Mag. Peter Jon, Uhrmacher  
Marggrabowa.

Einem jüngeren (2130)  
**Uhrmachergehilfen**  
sucht v. gleich A. Rozmarznowski  
Uhrmacher, Culmsee Wpr.

**Ein tücht. Schriftsetzer**  
kann sofort eintreten bei (2480)  
F. Freydrorff, Gydtkuhnen.

**Malergehilfen**  
können sofort eintreten bei B. Ewert.

**2 tüchtige Malergehilfen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung  
bei F. Grajewski, Maler,  
(2340) Priesen Wpr.

**Zwei Malergehilfen**  
sucht bei hohem Lohn von sofort  
F. Bork, Mewe Wpr.

**2 tüchtige Sattlergehilfen**  
auf Wagen- und Geschirrarbeit, für  
dauernde Beschäftigung verlagst (2437)  
C. Dornblüth,  
Sattler- und Wagenbauer  
in Dt. Krone.

**Zwei Sattlergehilfen und**  
**zwei Lehrlinge**  
sucht H. Radowski, Strasburg  
(2337) Westpreußen.

**Zwei bis drei Sattlergehilfen**  
Geschirrarbeiter  
finden dauernde Beschäftigung; daselbst  
können sich auch (2313)  
zwei Lehrlinge melden.  
Th. Müller, Sattlermeister,  
Culmsee Wpr.

Ein tüchtiger, nuchterner, verheir.,  
**deutscher Gärtner**  
der mit Gemüse-, Obst- und Blumen-  
zucht, auch in Treibhäusern, vertraut  
ist, wird zum 1. November cr. gesucht.  
Offerten unter Nr. 2443 an die Exped.  
des Gesellen erbeten.

Ein verheiratheter (2482)  
**Gärtner**  
anspruchlos, der sämtliche Garten-  
arbeiten eigenhändig zu verrichten hat,  
findet zum 1. Oktober Stellung. Ein

**Schmied**  
mit eigenem Handwerkszeug, tüchtig im  
Ferbereschlag, mit Maschinen vertraut,  
findet Martini Stellung in Dom. Bruch  
bei Christburg Wpr.

**Ein tücht. verh. Schmied**  
der die Führung einer Dampf-  
schneidmühle nebst Dresch- und Mahl-  
mühle zu übernehmen hat, findet von  
sofort oder später Stellung. Zeugnisse  
nebst Meldungen zu richten an die  
Gutsverwaltung. (2165)  
Ray, Jerischke b. Triefel N.-L.

**2 Tischlergehilfen**  
**2 Lehrlinge** (2215)  
verlangt E. Urban, Lindenstr. 24.  
Dominium Supponin sucht  
sogleich einen (2172)

**tüchtigen Schmied**  
er lange Jahre Hofschmied war.  
Ein tüchtiger, unverheiratheter  
**Schmiedegeselle**  
erfahren in Pferdebeschlag und Land-  
wirthschaftlichen Arbeiten, wird zum  
1. Oktober für Dominium Ostaszewo  
bei Thorn gesucht. (2383)

**Ein Kesselheizer**  
der über seine Beschäftigung und Führung  
gute Zeugnisse beibringen kann, findet  
zu Martini cr. Stellung. (2339)  
Anfiedelungsgut Dembowa Lonka.

**Tücht. Maschinen Schlosser**  
**und Tischler**  
stellt ein die Allenstein Maschinen-  
fabrik und Eisengießerei  
**Beyer & Thiel.**

**2 tüchtige Schneidergehilfen**  
nur gute Arbeiter, für dauernde Be-  
schäftigung, und 2 Lehrlinge sucht so-  
fort (2489) Heyfel, Herrenstr. 12.

Einem jungen (2151)  
**Bäckergehilfen**  
sucht Deuschmann, Riesenburg.

Suche für dauernde Stellung von  
sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen  
**Windmüllergehilfen**  
R. Schille, Mühlenpächter,  
St. Tronau.

Suche von sofort einen ordentlichen,  
nuchternen und zuverlässigen (2267)  
**Müllergehilfen**  
der im Stande ist, die Wassermühle  
selbstständig zu führen.  
A. Hartmann, Swiniarz.

**Müller**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
(2426) Mühle Gutta bei Barlubien.

Ein anständiger zuverlässiger  
**Windmüller**  
kann von sofort eintreten bei (2376)  
S. Schneider, Freystadt Wpr.

**1 Windmüllergehilfen**  
sucht von sofort (2458)  
Ding, Mühle Konczewiz b. Culmsee.

**Ein Mahlmüller**  
der auch zugleich Schneidemüller ist,  
findet sofort Beschäftigung. Meldungen  
mit Zeugnisabschr. zu richten an das  
Gräf. Rentamt in Okrometlo.

Ein tüchtiger, evangelischer (2187)  
**Stellmacher**  
findet bei hohem Lohn und Deputat  
Wohnung zu Martini cr. in Bielitz  
bei Bisdorferwerder.

**2 Stellmachergehilfen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
J. Steiner, Stellmachermeister,  
(2478) Rastenburg Ostpr.

**2 Klempnergehilfen**  
erhalten dauernde Beschäftigung.  
(2456) Ernst Kämmerer.

**Schuhmachergehilfen**  
gute Damenarbeiter, sucht per sofort  
A. Markuse, Culmsee.

Ich suche zum 1. Oktober einen  
**zweiten Inspektor.**  
Carl Herrmann  
Gut Schwarzward b. Sturz Westpr.  
Vbf. Fr. Stargaard.

Dom. Billewicz bei Gattersfeld  
sucht von sogleich oder 1. Oktober cr.,  
wegen Erkrankung des Beamten, einen  
mit guter Handschrift, der polnischen  
Sprache mächtigen, evangel.  
(2266)

**Rechnungsführ. u. Hofverwalter**  
gegen ein jährliches Gehalt von 450  
Mark. Zeugnisabschriften und schriftl.  
Meldung erbeten.

**Wirthschafts-Lehrling**  
evangelisch, unter steter Leitung des  
Herrn, findet gegen Pension Aufnahme  
auf mittl. Gute. Meld. nebst selbstge-  
schriebenem Lebenslauf verb. briefl.  
m. d. Aufsch. Nr. 2350 d. d. Exped.  
d. Gesell. erbeten.

Herrschaft Dymek v. Schönsee Wpr.  
sucht per 11. November 1893 (2272)  
**2 deutsche Wirthe**  
polnisch sprechend, mit guten Zeugnissen.  
Die Kgl. Wirthschafts-Direktion.

Verheiratheter, ev., nur gut em-  
pfohlener Wirth oder Gärtner, welcher  
**die Wirthstelle**  
zu übernehmen gewillt u. e. eigenen  
Hofgänger oder die Frau zur Sommer-  
arbeit des Nachmittags stellen kann,  
findet Stell. Meld. werden briefl. m.  
d. Aufsch. Nr. 2352 durch die Exped.  
d. Gesell. erbeten.

**Kuhfütterer**  
(gewesene Schäfer bevorzugt), mit einem  
Scharwerker, wird bei hohem Deputat  
und Lanteme von der Milch gesucht  
per Martini von dem (2001)  
Dom. Laschewo bei Prust.

**3 Pferdeknechte,**  
**1 Kuh- und**  
**1 Ochsenfütterer und**  
**Dominialknechte**

welche alle Arbeiten zu thun haben,  
gesucht von Martini d. Jz. gegen hohes  
Deputat und Lohn. Jeder derselben  
hat ein Mädchen als Hofgänger zu  
stellen. Reelle Vermittelung wird gut  
bezahlt. Meld. briefl. m. d. Aufsch.  
Nr. 2353 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zum 1. Oktober d. Jz. wird ein  
fleißiger, ehrlicher und gewandter  
**Diener**  
gesucht. Zeugnisse mit Lohnansprüchen  
sind sofort einzureichen. (2326)  
von Davier,  
Königl. Landrath und Gutsbesitzer,  
Benetia bei Znin.

In Kleefeld bei Papau, Kreis  
Thorn, wird zu Martini  
**ein Kuhhirt**  
nebst Gehilfen und ein unverheiratheter  
**älterer Schäferknecht**  
gesucht. (2400)

**Ein Vorreiter**  
gesucht von gleich. (2008)  
Gawlowitz bei Rehdn.

**Ein Kutscher**  
mit Stallwärde wird zu Martini  
d. Jz. bei hohem Lohn und Deputat  
gesucht. Off. n. L. G. 100 postl.  
Bergfriede Opr. (2381)

**Kuhhirt**  
bei hohem Lohn und Deputat m. Schar-  
werten zu Martini d. Jz. gesucht vom  
Dom. Birkenau b. Lauer. (1824)

**4-5 Schachtmeister**  
durchaus tüchtig, in Chausseebau ver-  
traut, erhalten dauernde Beschäftigung.  
Meld. m. Zeugnisabschr. verb. briefl.  
m. d. Aufsch. Nr. 2167 d. d. Exped.  
d. Gesell. erb., welche bis z. 7. Oktober  
beantwortet werden.

**Mehrere tüchtige Borrbeiter**  
und ca. 100-150 tüchtige Arbeiter  
können sich melden auf dauernde Arbeit  
auf Loos I, Neubaufrede Callies-  
Arnswalde. Tagelohn Mk. 2.50. Accord  
nicht ausgeschlossen. Für Winterarbeit  
ist gesorgt (große Kieblager). Zu melden  
per an Bauaufseher Ernst Jalewski  
in Denzig bei Callies i. Pom.

**400 Arbeiter**  
finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung, auch während des Winters-  
auf der Neubaufrede Arnswalde,  
Neuwedel. (2046)

Ein ordentl., stets nuchterner  
**Hausmann**  
kann sofort eintreten bei (2257)  
Otto Kyser, Essig-Spirit-Fabrik,  
Graudenz.

Einem kräftigen, ehrlichen (2498)  
**Sausburschen**  
sucht per sofort L. Gebbert.

**Brennerei.**  
Ein anst. j. Mann, welcher Lust  
hat das Brennereifach zu lernen, kann  
sofort eintreten. Brennerei d. Neuzzeit  
entp. einger. Oest. Offerten  
Brennereiverwalter J. Eude,  
2188) Walds. Post, Ostpr.

Für mein Kurzwarenge-  
schäft suche (2439)

**Lehrling**  
unter sehr günstig. Bedingungen.  
**Herrmann Cohn**  
Bromberg.

Zum möglichst baldigen Eintritt  
suche ich für meine Apotheke unter  
Zusicherung gewissenhafter Ausbildung  
**einen Lehrling**  
mosaischer Confession. Poln. Sprach-  
kenntniß erwünscht. (2401)  
Eisen, Apotheker, Samotschin.

Zwei Lehrlinge,  
**einen Schuhmachergehilfen**  
guten Arbeiter, sucht Kottschid,  
Graudenz, Schuhmacherstr. Nr. 14.

Ein Sohn achtbarer Eltern  
findet als

**Lehrling**  
in unserer Wein-, Delikateßen-,  
Colonialwaaren- und Cigarren-  
Handlung unter günstigen Be-  
dingungen vom 1. Oktober cr.  
Aufnahme. (2423)

**Hoppe & Fest**  
Gnesen.

Für mein Tuch- und Manufaktur-  
waaren-Geschäft suche (2364)  
**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung, womöglich  
polnisch sprechend. A. Reuthal,  
Riesenburg Wpr.

Suche für mein Material- u. Schanz-  
geschäft **einen Lehrling** zum  
balb. Eint. L. Korinski, Dirschau.

**Ein drüttl. Lehrling**  
der polnisch spricht, find. sof. Engagen.  
A. Palm, Mewe, (2344)  
Tuch- und Mode-Bazar.

**2 Lehrlinge z. Schlosserei**  
sucht sofort oder zum 1. Oktober (2484)  
F. Schulz, Unterthornerstr. 26.

**Ein Lehrling**  
kann sogleich eintreten. F. A. Urban,  
Fleischereimeister, Culmerstr. 16. (2467)

Zum sofortigen Antritt suche einen  
**kräftigen Lehrling**  
aus guter Familie (Christ), unter sehr  
günstigen Bedingungen. (2448)  
J. Kieß, Pudewitz, Prov. Posen  
Eisen-, Baumaterialien- und Kohlen-  
Handlung.

**Einem Lehrling**  
zur Stellmacherei verlangt von sogleich  
(2423) H. Krause, Festungsstr. 16.

**Ein Lehrling**  
von sofort oder später gesucht; selbigem  
ist Gelegenheit geboten, auch in der  
Conditorei sich auszubilden zu können.  
(2431) F. Kallies, Bäckermeister.

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillations-Geschäft suche per sofort  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen. (2180)  
F. Lehmann, Neumark Wpr.

**Suche einen Lehrling**  
für mein Eisenwaaren-Geschäft. (2321)  
Wolf Liebert, Landsberg a. W.

**Zwei Malerlehrlinge**  
verlangt von sofort oder später (2104)  
R. Soenke, Maler, Dt. Eylau.

**Einem Lehrling**  
für Bäckerei und Conditorei, sucht sofort  
R. Leibbrandt, Bäckerwtr.  
Culmsee. (2315)

Für mein Tuch-, Manu-  
faktur- und Modewaaren-Ges-  
chäft suche per sofort einen  
**Lehrling.**  
J. Kronheim, Kreuzburg  
(2348) Ostpr.

**2 Lehrlinge**  
können sofort eintreten bei (2427)  
Ferdinand Glaubig  
Herrenstraße 5/6  
Fleischerei, Wurstfabrik.

**Einem Lehrling**  
aus guter Familie sucht Kunigärtner  
A. Conjad, Dom. Strassburg Wpr.  
2 Söhne achtbarer Eltern, mit den  
nötigen Schulkenntn. versehen, können  
von sogleich in meinem Destillations- u.  
Colonialwaaren-Geschäft als  
(1740)

**Lehrlinge**  
eintreten. Julius Hande  
Rosenbera Westpr.

**Für Frauen und**  
**Mädchen.**

E. J. Wwe., i. d. Landwirthsch., Vieh-  
u. Federzucht erf., Bäd., Schlacht. u.  
f. Küche firm. i. baldm. Stell. a. e. groß.  
St. Ost. postl. J. E. Heb. Dammitz.

**J. Mädch., ev., 22 J.,**  
sucht, um f. im Kochen weiter auszubild.,  
Stellung in seinem Hause, a. l. Pfarr-  
hause, bei voll. Familienanschl. Gesl.  
Offerten unter 100 an die Exped. der  
Reidenburger Zeitung. (2341)

Ein geb. Jf., i. gef. Jahr, f. Stef.  
z. selbst. Fähr. e. Haush. u. Kindererz.  
i. g. S. A. K. postl. Hauptpost Danzig.

**Ein jung. kräft. Mädchen**  
wünscht auf einem Gute die Wirthschaft  
zu erlernen. Gesl. Offert. erbitte unter  
Nr. 99 postlagernd Schwarzenau Wpr.

Eine alt. Frau, i. Haush. u. Land-  
wirthsch. erf., sucht selbstst. St. Aufgeh.  
w. als a. g. Beh. gef. Frau H. Zick,  
Oberförsterei Rosengrund, Crone a. Br.

**Tüchtige Maschinenfricklerin**  
wird v. sofort nachgewiesen. Offerten  
mit Gehaltsangabe u. Nr. 1985 d. d.  
Expedition des Gesellen erbeten.

Die Stelle als Stütze  
für die alte Lehrerin ist  
bereits besetzt Agnes Raymann,  
Schulvorsteherin in Culmsee.

**Tüchtige Verkäuferin**  
für Galanterie- u. Spielwaaren gesucht.  
Photogr. n. Zeugnisabschr. (2252)  
Carl Sczesny, Wernigerode i/Varz.

Für mein Colonialwaaren- und  
Schankgeschäft suche ich per 1. Oktober  
**eine tüchtige Verkäuferin.**  
M. Jabobinski, Gnesen.

**Gesucht**  
für meine Wiener und Carlsbader  
Feinbäckerei eine Fräulein aus an-  
ständiger Familie mit guter Schul-  
bildung als (2446)

**Verkäuferin**  
gleichzeitig Stütze der Hausfrau.  
Den Zeugnisabschriften nebst Photo-  
graphie ist eine Retourmarke beizufügen.  
Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.  
J. Dinter, Thorn, Schillerstr. 8.  
Eine flotte (2386)

**Verkäuferin**  
von angenehmem Aeußern, suche für  
mein Kurzwaaren-Geschäft p. sogleich.  
Meldungen m. Gehaltsansprüchen erb.  
M. Reibach, Dt. Eylau.

Zum 1. Oktober findet in einer kleineren  
Meierei (40-45 Kühe) eine (2331)  
**tüchtige Meierin**

die gleichzeitig unter der Leitung der  
Hausfrau die Wirthschaft führen und  
mit dem Kälbertränken vertraut sein  
muß. Stellung. Meldungen mit Ge-  
haltsansprüchen werden brieflich unter  
Nr. 2331 an die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.

Ein junges Mädchen, welches das  
Maschinenfricken erf. will, erh. dauernd.  
Beschäftigung Strickerei Nonnenstr. 3.

**3-4 Nähmädchen**  
sucht sofort C. Kühn,  
(2420) Schuhmacherstraße 11.

Für mein Manufakturgeschäft such-  
ich per sofort oder später  
**zwei Lehrlinge**  
**und 1 Volontär.**  
H. S. Lewinell, Riesenburg Wpr.

**Lehrlinge**  
aus achtbarer Familie, mit den  
nötigen Schulkenntnissen versehen,  
sowie d. poln. Sprache mächtig,  
werden per sofort bei fr. Station  
gesucht. (2238)  
Bertha Loeffler verehel. Wose,  
Graudenz,  
Spezial-Putz- u. Modemagazin.

Ein anständ., jüdisches (1971)  
**Mädchen**

in gelegtem Alter, das gut kochen und  
der Wirthschaft vollständig vorstehen  
kann, findet bei gutem Salair von  
sofort Stellung. Mädchen, die bereits  
in Stellung waren, werden bevorzugt.  
A. Kurzinski, Lautenburg Wpr.

Junges Mädchen, ev., welches die  
**Innen- u. Außenwirthschaft**  
unter der Hausfrau zu erlernen ge-  
willt, findet gegen Lehrgeld, v. Lehr-  
jahr 120 Mk., Aufnahme. Meldungen  
verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 2351  
d. d. Exped. d. Gesell. erb. (2354)

Junges, anständiges (2354)  
**Mädchen**  
ev., wird sofort gesucht.  
Dir. Dabelow  
Syrupfabrik Boguschan.

**Ein junges Mädchen**  
aus anständiger Familie, die mit  
Kindern umzugehen versteht, wird nach  
Bromberg für 2 Kinder von 3 1/2 und  
2 Jahr alt, engagirt. (2363)  
Off. Wiesbaden, Europäischer  
Hof, Frau Friedländer, nebst  
Photographie, Biographie, Zeugnis-  
abschrift u. Gehaltsanspruch zu senden.

**Ein jüdisches junges**  
**Mädchen** findet in meinem  
Hause als (2472)  
**Stütze**

**der Hausfrau**  
und Mithilfe im Geschäft  
per 15. Oktober, bei Fa-  
milienanschl., ange-  
nehme Stellng.

**Moritz Cohn**  
Lautenburg.

Suche per sofort für mein Putz-,  
Kurz-, Weiß- u. Modewaaren-Geschäft  
ein durchaus (2397)

**tüchtiges Lehrlingmädchen**  
welches gute Schulbildung besitzt und  
der poln. Sprache mächtig sein muß.  
J. Schneider, Allenstein.

Zur Erlernung der Dampfmeierei  
und Wirthschaft findet 1. Oktober  
**kräftiges junges Mädchen**  
Stellg. in Sumowo per Rahmowa.

**Ein anst. Mädchen**  
zur Bedienung der Gäste und häus-  
lichen Hilfe gesucht. Meld. unt. Nr.  
2399 an die Exped. d. Ges. erbeten.  
Eine perfekte (1254)

**Kochmamsell**  
wird zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse  
und Gehaltsansprüche bitte zu richten an  
Frau Marie Becker, Martin  
bei Stolp.

Offiziersfamilie sucht zum 1. Oktbr  
**ein Mädchen**  
das fertig kochen kann und Lust hat,  
sich mit einem Kinde zu beschäftigen.  
Für Mädchen mit vorzähl. Zeugnissen  
wollen sich unter Nr. 2027 an d. Exp.  
des Gesellen melden.

Suche für mein jetzt gekauftes Gut  
eine tüchtige  
**selbstthätige Wirthin**

zur Führung meines kleinen Haushalts  
u. Beaufsichtigung des Melkens. Milch  
geht zur Molkerei. Meld. m. Gehalts-  
ansprüchen werden briefl. m. Aufsch.  
Nr. 2193 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Eine erfahrene Wirthin**  
die Vorzügliches in der Butterbereitung  
und Kälberanzucht leistet, findet von  
gleich Stellung in Groß Venst per  
Brodtkn. Gehalt bis 200 Mark.  
(2385) Schmiedicke.

Unverh. Kgl. Beamter sucht  
**Wirthin.** Gehaltsansp. nebst  
Photographie z. 1001 postlagernd  
Gattersfeld erb. (2129)

**Eine perfekte Kochmamsell**  
sucht zum 1. Oktober cr. (2226)  
Frau von Falkenhahn,  
Burg Belchau bei Graudenz.



**Öffentliche Versteigerung**  
Am Mittwoch, d. 27. Sept. 1893,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels, Labatsstraße:  
1. 17 Fuder Meyer's Condrations-Logikon, (2197)  
2. 1 Spinnboden mit Auflass öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.  
Graudenz, d. 25. September 1893.  
Gancza, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung**  
Am Donnerstag, d. 28. Sept. 1893  
Vormittags 11 1/2 Uhr,  
werde ich vor dem Kowalski'schen Gasthause in Königl. Schönau bei Leszen:  
1 fast neue Drillmaschine und  
3 gute Arbeitspferde  
öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.  
Graudenz, d. 25. September 1893.  
Gancza, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, den 27. d. Mts.,  
Vorm. 10 Uhr, werde ich in Gr. Pulkowo (2449)  
1 Kofwerk, 1 Britische, 1 Bullen (1 Jahr alt), 2 Esteren, 1 Stafen Roggen (ca. 10 Fuhren), 1 Wanduhr, 1 Tisch, 1 Waschtisch, sowie ca. 4 Fuhren Gerste öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.  
Gollub, den 22. September 1893.  
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**  
Die Stelle eines Vollstreckungsbeamten und Gefangenewärters ist zum 1. Oktober cr. zu besetzen. Mit derselben ist ein Gehalt von 450 Mk. und freie Wohnung im Wertje von 90 Mk. verbunden. Die nicht garantierten Wohn- und Pfandungsgebühren betragen durchschnittlich 340 Mk., die Schließgebühren etwa 20 Mk.  
Der definitiven Anstellung hat eine 6-monatliche Probezeit vorauszu-gehen. Militäranwärter erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.  
Königs, den 16. September 1893.  
Der Magistrat. (2378)

**Holzversteigerungstermine**  
für das königliche Forstrevier Lutau für das Vierteljahr Oktober-Dezember 1893. (2444)  
Für das ganze Revier: am 11. Oktober, 15. November und 4. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Holzverkaufszimmer zu Lutau; am 19. Oktober, 20. November und 18. Dezember, Vormittags 11 Uhr, im Feifer'schen Gasthose zu Landsburg.  
Die Lizitationsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Kl. Lutau, den 21. September 1893.  
Der Königl. Forstmeister.  
Reinhard.

**Bekanntmachung.**  
Die Cantine des unten genannten Bataillons auf Schießplatz Gruppe soll vom 2. Oktober d. Js. ab verpachtet werden. (2404)  
Pachtlustige wollen ihre Offerten unter Angabe des monatlichen Pachtzinses zum 29. September d. Js. dem Zahlmeister-Geschäftszimmer der 4. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 - Danzig, Kalkgasse 8b. - einbringen.  
Kommando des 2. Bataillons Fuß-Artillerie-Regts. Nr. 15.

**Staatlich concessio irte**  
**Hasen'sche Polstschule**  
Danzig, Kassabischer Markt 3.  
Sechs bewährte Lehrkräfte. Telegraphen-Unterricht. Gute Pension. Etete Aufsicht. Beste Erfolge.  
Neuer Curus 12. Oktober.

**Holzmarkt.**

**Holzverkauf.**  
Die Holzverkaufstermine der Oberförsterei Wilhelmswalde p. Oktober-Dezember 1893 finden am  
4. Oktober,  
8. u. 22. November,  
6. u. 20. Dezember  
jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab im Hotel de Danzig zu St. urz statt.  
Wilhelmswalde, d. 20. Sept. 1893.  
Der Forstmeister. Kohl.

**Ein Holzverkaufstermin**  
für die Beläufe Dreweu, Strembaczu und Racupe wird am  
Freitag, den 6. Oktober d. Js.,  
von Vormittags 10 Uhr ab,  
im Schreiber'schen Saale zu Schönsee abgehalten werden. Zum Verkauf kommen etwa:  
221 rm Kloben, 100 rm Knüppel und 1200 rm Reifig verbleibender Holzarten.  
Keszno, bei Schönsee Wpr., den 23. September 1893.  
Königl. Oberförsterei.

# Menzer's Griechische Weine

sollten in keiner guten Haushaltung fehlen

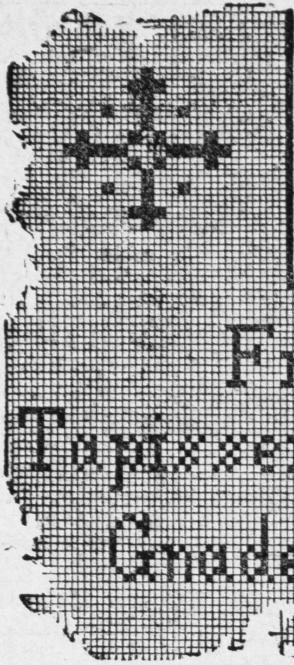
Probekisten von je 12 grossen Flaschen. herb süß oder claré:

Marke A B C D E F G  
18 M. 18 M. 60 Pf. 20 M. 40 Pf. 19 M. 12 M. 12 M.

Weisse deutsche Tischweine von 60 Pl. das Liter an. Rothe deutsche Tischweine von 100 Pl. das Liter an

Bitte verlangen Sie die ausführliche Preisliste von J. F. Menzer, Berlin W., Leipzigerstr. 31/32.

Gleiche Preise wie die der Centrale in Neckargemünd.



## Ein alter Freund

für Damen und junge Mädchen ist unsere soeben neu aus Druck erschienene

## Haupt-Preisliste von Handarbeiten,

welche jedermann auf Wunsch kostenlos übersandt wird.

Francke & Co.

Tapiserie-waren-Fabrik  
Gnadentrie, Schlexien.

## Haushaltungsschule Königsberg i. Pr.

49 Vorderroßgarten 49.

Die Eröffnung der Anstalt findet Anfang Oktober d. Js. statt. Der Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt: Kochen, Waschen, Plätten, Haushaltungskunde, Buchführung, Gesundheitslehre, häuslichen Arbeiten, Handarbeiten, Maschinennähen, Schneiderei, Putzarbeit und Anfertigung von Wäsche.

Diese Fächer sind in folgende Curse getheilt:

1. Ausbildung der Töchter höherer u. mittlerer Stände zur Führung des eigenen Haushalts.
2. Ausbildung zu Repräsentantinnen und Stützen der Hausfrau.
3. Ausbildung zu tüchtigen Köchinnen u. Hausmädchen für Mädchen aus den Volksschulen.

Stellenvermittlung befragt die Anstalt. Mit der Anstalt ist ein Pensionat verbunden, in dem auswärtige Schülerinnen freundliche Aufnahme finden.

Die Leiterin der Anstalt, Frau Dr. Stobbe, Fieglstraße 24a, vom 1. Oktober Vorderroßgarten 49, ertheilt jede nähere Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen.

Programme mit Preisangabe sind bei Frau Dr. Stobbe und in der Buchhandlung von Bruno Gutzeit zu haben.

Das Comité der Haushaltungsschule.

## Georg Schnibbe, Danzig

**Garten-Ingenieur und Baumschulenbesitzer**  
übernimmt künstlerischen Entwurf und geübene Ausführung von  
**Garten- und Parkanlagen**  
jeder Art und Größe einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanz- und Saatmaterials. Besonders empfiehlt sich derselbe noch zur  
**Wiederherstellung und Umgestaltung bestehender Anlagen sowie zu landschaftlichen Verschönerungen.**  
Beste Zeit zu Vorarbeiten hierfür ist Sommer und Herbst.  
Reichhaltige Preisverzeichnisse zu Diensten. (1584)

Donnerstag, den 28. September 1893, Nachmittags 1 Uhr, wird das

**Schulgebäude**  
(drei Stuben, Schulküche, geräumiger Flur, großer Bodengelass), Schurzwerk, neu gedeckt, da ein größeres Schulgebäude notwendig, öffentlich freihändig meistbietend versteigert.  
St. Lopaten, 18. Septbr. 1893.  
Der Schulvorstand.

Die Anfertigung von  
**66 Schulbänken**  
wird am Montag, den 2. Oktober cr., 4 Uhr Nachmittags, im Hellwig'schen Gasthause hier an den Windstjordenen ausgegeben werden. (2251)  
Sohentkirch, den 21. Sept. 1893.  
Der Schulvorstand.

**Die Räumung**  
des  
**Behrow-Wiesen-Kanals**  
ca. 5000 Meter lang, soll vergeben werden. Flichsack, Jaktow, Genossenschafts-Direktor, Kreis Lauenburg Pommern.

Vor 14 Tagen ist bei mir eingebrochen worden und nachstehende Gegenstände gestohlen worden:  
2 Schok Leinwand, Einschüttungen, mehrere Ellen gröbere Leinwand und Pärchen, 2 Paar Unterhosen - Tricot, 2 Damenhemden, 8 Mannshemden, zugeschnitten, 3 Ellen Flauss zum Unterrock, geblümt. Vor Ankauf dieser Sachen wird gewarnt. (2416)  
Fitzyn, Besitzer, Laltau b. Czerninst.

**Butter.** franco Nachnahme Pomig. Sühr-Butt. 69. - Schlanderbg. 480. Platzker in Tluste 9. Oesterreich.

**Vorzügliches Winterobst**  
Apfel und Birnen; Bestellung nach Adl. Klostern zu machen. (2229)

**Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.**

**Mein Gasthaus**  
einziges am Ort, in einem großen Bauernhofe, mit 2 Morgen Gartenland wo ringsum große Güter liegen, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Kaufpreis 15 000 Mk., Anzahlung 4500 Mk., für einen polnisch sprechenden Käufer günstig. Zu erfragen durch L. Löwenthal, Freystadt, Westpreußen. (2211)

**Eine Gastwirthschaft**  
in einer großen Ortschaft bei Graudenz, massiv, 2stöckig, mit Schank-, Material-, Colonial-Waaren-Geschäft, 4 Morgen Gartenland und maj. Nebengebäuden, Miete außer Geschäft ca. 850 Mk., ist mit 4-6000 Mk. Anzahlung zu kaufen resp. zu pachten durch E. Andres, Graudenz. Bitte gl. her, vorh. Karte.

**Eine bestrenommierte Kulmbacher Export-Bierbrauerei sucht mit einer gut eingeführten Bierhandlung**  
welche geneigt wäre, für eigene Rechnung den Verlag für Graudenz u. Umgebung zu übernehmen, in Verbindung zu treten. Gest. Offerte unter J. T. 8173 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., erbeten. (1854)

E. Leihbiblioth., ca. 2500 Bd., ist f. d. Preis v. 30 Pf. pro Band, veräußlich. A. Krüger-Str. Schönbrück.

Ein hochher-schaftliches  
**Haus**  
in Saalfeld Dpr., enthaltend 14 Zimmern, gr. Stallgeb., in dem gr. Speicherr., schöner Garten, einige Morgen guter Acker und Wiese, verkehrsgäß., recht preiswerth bei 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten u. Nr. 2041 d. d. Expedition des Geßelligen erbeten.

Eine starke  
**Holländer Windmühle**  
mit guter Mündel- und Geschäftsmüll. und 10 fulmischen Morgen gut. Wiesen, in der Elbinger Niederung, steht für d. billigen Preis von 6000 Thal. b. nur 4-9000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. Sphenwalde bei Bahnhof, Grunau oder Elbing, E. Dtt.

**Wassermühlengrundst. Verkauf.**  
Mühle, neu, 2 G., Kundenmüll., 70 Wg. A. u. W., Hyp. 16000 Mk., Kaufpr. 27000 Mk., auch g. e. Grundst. od. Gastwirthsch. z. veräußlich. d. Schittenhelm, M. oder Wpr., Bergstr. 20.

**Ein Haus in Bromberg**  
am Elisabeth-Marke gelegen, soll veränderungshalber mit kleiner Anzahlung verkauft werden. Meld. werd. briefl. m. d. Anst. Nr. 2147 d. d. Exped. d. Geßell. erbeten.

Ein flottgehendes  
**Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft**  
in e. Garnisonstadt von 1 Regim. Inf., ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten. Zur Uebernahme 5-6000 Mark erforderlich. Auskunft ertheilt A. Freudenhammer, Okerode Dpr.  
**Großer Häusercomplex in Danzig**  
bestehend aus 6 Häusern, mit Hof und Garten, 12% verzinslich, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 51 an Rud. Kreisel, Danzig, erbeten.

**Gute Brodstellen.**  
**Schmiede mit Wohnung**  
u. f. w., im großen Kirchdorfe Wrocyno (auf dem Restgute) bei Neumark Wpr., mit bedeutender Aufstellungsgeländschaft, von Martini d. J. zu verpachten.  
**Vorarbeiter**  
mit Scharwerk, deutsch und polnisch sprechend, bei gutem Einkommen Martini gesucht. (2022)  
Maske, Gutsbesitzer.

Ein seit 45 Jahren gangbares  
**Musikgeschäft**  
mit sämmtlichen Instrumenten nebst sehr großem Notenvorrath ist zum 1. Oktober für 2400 Mk. (auch Theilzahlung bei genügender Sicherheit) käuflich zu übernehmen. Dasselbst kann sich ein solider Bassist melden. Off. sub J. 5052 befördert die Annonce. Exped. von Haasenstein & Vogler, N. G., Königsberg i. Pr.

**Mein Gut, 490 Morgen in einem Plan incl. 46 Morgen zweijchn. Wiesen, gute Wohn- und Wirthschaftsgelände, Landschaftstare 36000 Mk., v. d. Landschaft beliehen mit 12000 Mk., ist für 24000 Mk. b. 6000 Mk. Ang. z. verk. Neikaufgeld kann bel. lange Zeit. Geß. Off. u. Nr. 2477 a. d. Exped. d. Geß. erh.**

**Ein Gut von 300 Mrg.**  
1/2 Meile ab Stadt Mewe, größtentheils Weizenboden, mit guten Gebäuden, Inventar und voller Ernte, nur Landschaft beliehen, ist für 42000 Mark, bei 9-10000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch  
J. R. Woydelkow, Danzig Fleischergasse 45.

Rittergut, Prov. Polen, 2 Km v. Bahnh. u. Zudorf, 3000 Mrg. Pr. incl. 500 Mrg. Wiesen, 400 Mrg. Forst, größt. Rübend., gut. mass. Geb., Zw. u. Einsh. für die Landschaftstare v. 400000 Mk. f. b. 60000 Mk. Ang. z. verk., fl. Gut od. Häuser in größ. Stadt w. in Zahlung genommen. Marke. von Losch, Panafubr.

**Reutengüter**  
werden von dem Rittergut Klein Roscierzyn, 1 Kilometer von der Stadt Lobienz, in beliebiger Größe unter den denkbar günstigsten Kaufbedingungen täglich weiter abverkauft. Nur vorzüglich dankbarer Boden mit angrenzenden guten Wiesen und ausgezeichnetem Torfstich. (2170)  
Dominium Kl. Roscierzyn.

**Mein Gut, 725 Morgen, davon 560 Mrg. Weizenbod. u. 40 Mrg. Wiesen, alles in hoher Cultur, systemat. drainirt, mit guten Gebäuden, will ich mit compl. lebenden und todtten Inventar für 147000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahlung verkaufen. Gest. Offerten u. Nr. 2410 an die Exped. d. Geßell. erb.**

Eine rentable Gastwirthschaft in einer Garnisonstadt wird v. sofort zu pachten gesucht. Gest. Off. unter J. G. postlagernd Thörn.  
Eine intelligente Persönlichkeit, Kaufmann bevorzugt, mit einer Einlage von ca. 6000 Mk., welche sicher get. werden, für ein voransichtlich gutes Geschäft als Theilhaber gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2469 durch die Expedition des Geßelligen erbeten.

**Geldverkehr.**

**3000 Mark**  
sind vom 1. Oktober zu 5 pCt. zu vergeben. Meldg. unter Nr. 2424 durch die Expedition des Geßelligen erbeten.

**3000 Mark**  
suche von sogl. auf mein städt. Grundst. zu 5 pCt. auf sichere Hypothekensstelle. Meld. unt. Nr. 2498 an d. Exp. d. Geßell.

**13500 Mark**  
werd. von sogl. od. spät. zu 4 1/2 % u. zur 1. Hypothekensf. zu cediren gesucht. Meld. unt. Nr. 2409 an die Exped. d. Geßelligen.

**Eine Hypothek, 21000 Mk.**  
auf ein Rittergut Wpr., von ca. 4000 Morgen Weizenboden, hinter 200000 Thlr., soll wegen Verkauf des Gutes, ehlr. mit Verlust, cedirt werden. Gefällige Offerten brieflich unter Nr. 2369 durch die Expedition des Geßelligen erbeten.



21. Fortf.) Der Väter Sünden. (Nachdr. verb.) Roman von S. Schaffer.

Ueber eine Woche war seit Evas Abreise vergangen, ohne daß ein Lebenszeichen von ihr eingetroffen war.

„Ich weiß nicht, Fräulein Gertrud, mir ist ganz unheimlich zu Muth, wenn ich mir überdenke, wie die gnädige Frau aus dem Hause gekommen ist — ganz verstört und überhastet.“

Gertrud suchte die brave Seele zu beruhigen, kehrte aber selbst ernstlich besorgt heim, immer noch bemüht, Evas Reise keine abenteuerlichen Motive unterzulegen.

Von Arnold liesen die Nachrichten an die Mutter regelmäßig ein. Er hatte einige kleine Gefechte vor Metz mitgemacht, ohne in direkte Gefahr gerathen zu sein.

Endlich erwähnte er auch das lange Schweigen seiner Frau, von der er seit vierzehn Tagen ohne Nachricht wäre.

An einem trübem Septembereabend klopfte es in später Stunde an Gertruds Zimmerthür. Sie war erstaunt, Mamsell Hannchen eintreten zu sehen, in deren Zügen eine große Besorgniß zu lesen war.

„Ach, Fräuleinchen, ich weiß mir keinen anderen Rath, als zu Ihnen zu kommen. Unsere liebe, gnädige Frau ist wieder da. Aber wie ist sie angekommen? So bleich und verhärrt, als hätte sie im Grabe gelegen.“

„Gnädige Frau“, sagte ich, indem ich mich so recht ruhig halte, „soll ich nicht eine Tasse Kaffee für sie bringen, daß Sie ein bisschen zu Kräften kommen?“

Gertrud sann einige Augenblicke nach und sagte dann fest: „Ich gehe jetzt gleich mit Ihnen. Laute darf von meiner Abwesenheit nichts erfahren; vielleicht kann ich vor Tagesanbruch wieder zurück sein.“

Bald darauf schritt sie an Hannchens Seite durch die laue Spätmornnacht. In Stanzlau angekommen, fand sie Eva ganz wie Hannchen es geschildert, angekleidet auf der Chaiselongue im Schlafzimmer liegen und regungslos in's Leere starren.

Gertrud trat leise zu ihr, und indem sie mit der Hand über die ausgebluteten, braunen Haarwellen strich, sagte sie: „Liebe Eva!“

Bei dem Ton dieser sanften Stimme schrak die junge Frau zusammen und erhob ihr Auge mit einem Ausdruck starren Jammers. Dann schlug sie die Hände vor ihr Gesicht und stöhnte. Gertrud bog sich zu ihr nieder, vernahm aber keinen verständlichen Laut und gewann die schmerzliche Ueberzeugung, daß Eva in einem Zustande leiblicher und seelischer Zerrüttung heimgekehrt sei.

„Es ist so spät, liebe Eva“, sagte sie mit sanfter Festigkeit, „daß Du zur Ruhe gehen mußt, damit Du die Müdigkeit überwindest.“

Kein Schlaf senkte sich auf die Leidende, so still sie auch dalag; nur zuweilen fuhr sie mit der Hand an ihre Schläfe, als quäle sie dort ein Schmerz.

zu nehmen, was Frau Adelheid auch zu ihrer eigenen Beruhigung für wünschenswerth hielt.

Als Gertrud wieder an Evas Bett trat, fand sie den Doktor daneben sitzend und die Kranke aufmerksam beobachtend.

„Was halten Sie von dem Zustande?“ fragte Gertrud ihn mit bebender Stimme im Nebenzimmer.

„Lassen Sie sie schweigen und ruhen und sorgen Sie für tiefe Stille. Ich verordne Nichts, als öfteres Einsitzen von starkem Wein oder Milch.“

Ja, Geduld wollte Gertrud üben, und etwas hoffnungsvoller nahm sie ihren Platz an Evas Bett wieder ein.

Ungeachtet Gertruds unermüdelichen Bemühens war Eva abgemagert, ihre Züge waren durchsichtig und spitz geworden.

Der Oktoberwind heulte um das Haus. Gertrud hatte bei einbrechender Dämmerung die Vorhänge vor die Fenster gezogen und Eva, die zu schwach zum Gehen war, in den behaglich erwärmten Salon getragen.

Gertrud rückte sich einen niedrigen Sessel ganz dicht an die Liegende, so, daß der Kopf derselben sich in einer Linie mit ihrer Schulter befand.

Bei den ersten sanften Tönen fühlte sie die Hand der jungen Frau in der ihrigen zittern; aber sie umschloß sie fester und sang ruhig weiter.

Da fühlte sie Evas Haupt auf ihre Schulter sinken und heiße, schwere Tropfen auf ihre Hand fallen.

Gertrud richtete sie empor, setzte sich an ihre Seite und ließ sie an ihrer Brust ausweinen.

Die Thränenfluth war wie ein Segensquell, der aus dem erstarrten Innern emporbrang, vielleicht gelöst durch die Töne jenes Liedes, das sie gesungen.

„So ist es gut, meine Eva; jetzt wird Deine Seele freier werden und der Druck von Dir weichen.“

„O Gertrud!“ drang es kaum hörbar von den Lippen der schluchzenden. (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Der Nicaragua-Kanal, das mit so großem Lärm ins Werk gesetzte Gegenstück zum Panama-Kanal, ist nun auch verkracht.

— [Keines Kompliment.] Müller (einem Geschäfts-freunde seine Tochter vorstellend): „Hier sehen Sie meine Tochter, Herr Maier, meine fleißige Mitarbeiterin, die alle Briefe an Sie schreibt!“ — Maier: „In der That, Herr Müller, ich ahnte bis jetzt garnicht, daß Sie durch die Blume zu mir sprechen!“

Briefkasten.

S. S. Ebling. Der Verstand von Lebenden Rechen geschieht in Käfigen; diese sind der Güterabfertigung entweder als gewöhnliches oder Elgüt je nach dem eigenen Interesse zu übergeben.

D. P. 101. Wenn der Wirth Ihnen die Tapezirung des Zimmers brieflich zugesagt hat, so ist diese briefliche Zusage als eine Ergänzung des ursprünglichen schriftlichen Vertrages anzusehen.

B. N. 1. Der Stempelbetrag für einen Schuldschein über 420 Mk. beträgt 50 Pfg. Die Strafe für Hinterziehung einer solchen, sowohl für den Aussteller, wie für den Vorleger 2 Mk.

B. N. 200. Nach Ihrem Vortrage enthält die Fession, welche noch nicht einmal in Ihren Besitz gelangt ist, lediglich eine Schenkung, die von der Cessionausstellerin jeder Zeit widerrufen werden kann.

B. T. in 2. Mit dem Destillationsbetriebe ihres Prinzipals ist jedenfalls ein Schankgewerbe verbunden. Ist diese Vermuthung richtig und sind Sie auch für das Destillationsgeschäft engagirt, so können Sie keinen Anspruch darauf erheben, daß Ihnen die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe zu Gute kommen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 26. September. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, wärmer, windig. Kalte Nacht, Nebel an den Küsten.

Bromberg, 23. September. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 134—138 Mk., geringe Qualität 128—133 Mk., feinsten über Notiz.

Thorn, 23. September. Getreidebericht der Handelskammer (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verköllt.) Weizen flau, 134.5 Pfd. hell 133.5 Mk., 131.2 Pfd. hell 133 Mk., 130 Pfd. bezogen 124.5 Mk., 125.6 Pfd. frant 125.7 Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 23. September. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,40 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,40 G. Preussische Conf.-Anl. 4% 106,30 bz.

Table with 3 columns: Item, Price, and Item. Includes various flour and grain prices like 'In Rartoffelmehl', 'In Rartoffelstärke', 'In Rartoffelstärke u. Mehl', etc.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max S abersky, Berlin, 23. September 1893.

Table with 3 columns: Item, Price, and Item. Includes prices for 'In Rartoffelmehl', 'In Rartoffelstärke', 'In Rartoffelstärke u. Mehl', etc.

Wien, 23. September. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 53,00, do. loco ohne Faß (70er) 33,30. Flau.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

An alle Wähler! An der Wahl eines Gebrauchsartikels liegt es, ob er für uns zum Segen oder zum Nachtheil wird. Die größte Vorsicht ist namentlich beim Einkauf von Zahnreinigungsmitteln zu gebrauchen.



# Grosse Frankfurter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 11. Oktober 1893. — 1200 Gewinne, darunter 10 compl. bespannte Equipagen, von zusammen 84000 Mark.  
Loose & 1 M., 11 Loose = 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme versendet

**Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Hotel Royal,**  
Unter den Linden 3.

- Hauptgewinne**
- 1 Coupé Trois Quarts mit 4 Pferden.
  - 1 Landauer - 2 Carrossiers.
  - 1 Coupé - 2 Pferde.
  - 1 Landauer - 2 Pferde.
  - 1 Mylord - 1 Pferde.
  - 1 Jagdwag. m. Verdeck u. 1 Pferde.
  - 1 Dog-Cart mit 1 Pferde.
  - 1 Phaeton - 1 Pferde.
  - 1 Break - 1 Pferde.
  - 1 Pürsch-Wagen - 1 Pferde.

Ein noch wenig gebrauchter  
**Halbverdeckwagen**  
von moderner Form wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 274 an die Exped. des Blattes erb.

**Kaufleute!**

Ein ganz neuer Consumartikel, noch nicht im Handel, wird durch große umfangreiche Reklame eingeführt. Für Wiederverkäufer hoher Verdienst. Colonial-, Drogen-, Eisen-geschäfte u. wollen schleunigst demunterte Offert. erbitten durch Lubszynski & Co., Berlin C., Neue Friedrichstr. 10. (2320)

Wenig abrauchtes, leichtes  
**Coupé**  
von moderner Form, mit aufklappbarem Rücksitz, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1901 an die Expedition d. Bl. erbitten.

**Nebenerwerb! 300M.**  
jeden Standes durch Verkauf von Staatseffecten und Anwerbung von Mitgliedern für eine Gesellschaft zur Ausübung und Erwerb von Wertpapieren monatlich verdienen, ohne als Agenten aufzutreten. Auf fallend billige Preise erleichtern den Verkauf. Senden Sie Adresse postlagernd J. E. 24 Berlin 67.

Wir bitten um billigste, stark bemusterte Offerten in  
**Brenn- und Braugerste.**  
Binäsch & Buchenholz, Posen.

**Wer kauft Cementtonnen?**  
und zu welchem Preise?  
Adresse an Fabrik Boguschan per Meino. (2009)

**Kartoffeln,** alle Sorten, Bagaonladg., kauft A. W. Bardtke, Königsberg Pr., Hinterhofgarten 67. (703)

**Wer aus erst. Hand**

Zuch-, Duck-, Meber-, zieher-, sowie Kammergarn- u. Zoppenstoffe gut u. billig kaufen will, veräume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen, die wir bereitwilligst an Private franco versenden u. damit Gelegenheit geben, Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.  
Lehmann & Assmy, Spremberg A.-L., Tuchfabrikanten.

**Zimmer-Closets**  
von 14 M. an, in der Fabrik von Koch & Teichmann, Berlin S., Prinzenstr. 43. Preislisten kostenfrei.

**Versäumen Sie nicht**  
illust. Preisliste über intereff. Bücher gratis zu verlangen. (591) R. Oeschmann, Konstanz 58. Baden.

**Dankagung.**  
Seit langer Zeit litt mein 15jähr. Sohn a. Weitzanz, so daß er m. Armen u. Weinen fortw. trampf. zuchte. Ich hatte natürl. ärztliche Hilfe gegen das schreckl. Leiden gef., aber ohne den geringsten Erfolg. Im Gegent., d. Krankheit wurde v. Woche zu Woche schlimmer. Ich wandte mich daher schließl. a. d. homöopathischen Arzt Frn. Dr. med. Kopp in Hannover, d. in 6 Woch. d. Heilung herbeiführte. Spreche meinen herzl. Dank öffentl. aus. (gez.) H. Glasing, Niederstöcken b. Mandelsloh.

**Pianos**  
kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung.  
Zur Probe franco.  
**Pianofabrik Georg Hoffmann,**  
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

**Gelegenheitskauf!**  
**Echt Pergamentpapier-Ausdruck**  
liefert zum Preise von 17,00 M. pro Centner franco jeder Bahnstation  
**J. H. Jacobsohn, Papiergroßhandlung,**  
Danzig, Fernsprecher 159.

Das Stück 35 Pf. 3 Stück 1 Mark. **ASTRAL** 10 Lanolin auf 100 Seife

**LANOLIN Patent STERN SEIFE**  
Hahn & Co. Nachf. Berlin S.

Zu haben: in Graudenz in der Löwenapotheke, Drogerie von F. Kysar, Hans Raddatz, Paul Schirmacher. In Marienwerder bei Paul Dyck, in Osterode bei Apotheker Aug. Tundtke, Teschendorf und bei Müller, in Soldau bei Drogist Stibohr und Otto Hörs, in Stuhm bei Albrecht, in Lautenburg bei Apotheker Ritter und E. A. Budowsky, in Strassburg bei F. Wenzlawski (Löwenapotheke), in Neumark Wpr. bei Apotheker Max Rothert, in Freystadt bei Kaufmann Lange, in Liebenmühl bei Apotheker Max Westermann, in Locken (Opr.) bei Oskar Röhr, in Mohrungen in der Apotheke von Simpson, in Saalfeld Ostpr. bei Adolf Diskowski, in Ortelsburg in der Apotheke von Lepohne, in Riesenburg bei Fritz Lampert Drogerie, in Rosenberg bei Apoth. Otto Strauss, in Culm bei S. Hirschfeld, Adler-Apotheke, in Dt. Krone bei Robert Näske, in Schneidemühl bei von Karcsinski & Pauli, in Nakel bei E. Bittner, in Neuw. Wpr. bei Bruno Obuth (Ap.), H. Mohardel Nachf., Richard Schmidt, P. Boldt. (4198 R.)

**Fein schwarz Kammgarn**  
(3 Meter) zu einem Anzuge, liefert ich gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme (2365)  
**für Mk. 15,00**  
franko! **Wilh. Strauss, Eisbergfeld A, Bergstr. 2.**

Ich versende als Spezialität meine Schlesiſche Gebirgs-Galbleinen  
74 Ctm. breit, für 13 M., 80 Ctm. breit, für 14 M.

**Schlesiſche Gebirgs-Keineleinen**  
76 Ctm. breit, 16 M., 82 Ctm. breit, 17 M., in Schöden von 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Leinenfabrikanten franco. Viele Anerkennungsſchreiben.  
Ober-Glogau i. Schl. J. Graber.

**Dominium Domslass bei Hammerstein Westpr.**  
**Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!**  
Bullfäher a 0,50 M. pro Pfd. Lebendgewicht und 4 M. Stallgeld.  
**Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse**  
im Alter v. 2 Mon. Buchteber 45 M. Zuchtfäue 35 M. Alles ab Babn.  
" " " 3 " " 63 " " 53 " Hammerstein incl.  
" " " 4 " " 85 " " 75 " Stallg. u. Käfig.  
Sprungfähige "Eber 150-240 M., gedeck. Erstlingsfäue, Gewicht ca. 250-320 Pfund, 140-220 M.  
Beide Pferden erhielten auf allen beschickten Thier-Schauen verschiedene erste und andere Preise und außerdem vom Landwirtschaftsministerium mehrere Staats-Ehrenpreise.

**1 Waggon birchene Maschinen-Deichseln**  
hat billig abzugeben das Dampfslagerwerk Barwiese b. Dierode Ostpr.  
**Für Rettung von Trunksucht!**  
versend. Anweisung nach 17jähr. ap-prob. Meth. z. sof. radikalen Beseitigung, m., auch o. Vorwiss. z. vollst. keine Vernunft, u. Gar. Man Brief. f. 50 Pf. i. Briefm. beizuf. Man adr.: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden. (2294)

**C. J. Gebauer**  
Königsberg i. Pr.  
Kreuzsaitige Pianos in solidester Eisenconstruction mit bester Repeatingmechanik.  
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungszwecke von M. 450,- ab.

**Haarlemer Blumenzwiebeln**  
wie Hyacinthen, Tulpen, Crocus Schneeglöckchen, Scilla u. s. w. empfiehlt in unübertroffener Qualität  
**Carl Mertins,**  
Blumen- und Samen-Handlung, Königsberg i. Pr., Königsstr. 69.  
Größtes Lager. Billigste Preise. Reichhalt. Verzeichniß mit Kultur-angabe franco. (848)

**Eichen- und Kiefern-Brennholz**  
verkäuflich in Gruppen. Melbungen auf dem Gutshofe. (1492)

**Besten engl. Gascoke**  
ex ankommandem Schiff „Bellona“, offerirt jedes Quantum billigst (1807)  
**J. Schmidt, Danzig,**  
Jovengasse 26.

**Pianoforte-**  
**Fabrik L. Herrmann & Co.,**  
BERLIN, Neue Promenade 5,  
empfehle ihre Pianos in neukreuzsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. (4876)

**Schöne Speisekartoffeln**  
Dahersche u. Magnum bonum, Waggonweise v. Cir. 140 M. gibt ab  
**Dominium Wlecewo, Bahnb., Wpr.**

**Sehr billig**  
sind folgende zu verkaufen:  
2 Ganzverdeck-Wagen,  
2 Halbverdeck-Wagen und  
2 offene Wagen  
gut erhalten, renovirt, so daß sie wie neu aussehen, in (570)  
**Drowitt b. Schöne Weßpr.**

**HAARAUSSFALL**  
behandelt briefl. unfehlbar die hartnäckigst. Fälle. Garantie 1000 Mark b. Nicht-erfolg. Langjähr. Erfahrung. Zahlreiche Dank-schreiben. Prospekte gratis u. franco.  
**F. Kiko, Herford.**

**Sehr günstige und billige Offerte!**  
**Recht Pergament-Ausdruck**  
in langen Bahnen, in schwach, mittel, stark per 100 Pfd. M. 18 franco nach jeder Bahnstation.  
Versandt nicht unter 100 Pfund; nur gegen Cassa oder Nachnahme.  
**J. Rosenberg & Co.,**  
Papier-Fabrik-Lager — Düten-Fabrik, **Köslin.**  
— Gegründet 1846. — (1752)

**Gummi-**  
Waaren sämtl. Bedarfsartikel f. Herren u. Damen bef. **Gust. Graf,**  
Leipzig. Ausführl. ill. Preisl. g. Couv. m. selbstgefahr. Adresse u. 20 J. Marke.

**Adolf Oster**  
Mörs a. Rh.  
versendet franco an Jedermann Muster seiner bekannten, unverwiltlichen, hocheleganten  
**Cheviotstoffe**  
in allen modernen hell. u. dunkl. Farben für Anzüge und Paletots. Tausende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie. Zurücknahme.

**Constantin Decker, Möbelfabrik, Stolp**  
Pommern  
empfehle Aussteuer zu Fabrikpreisen.  
**Specialität: Gothische Speise-zimmer-einrichtung und altdeutsche Möbel**  
auch Polsterwaaren. (7816)  
Rechnungen auf Verlangen franco.

**Behrendtina**  
Behrendtina ist ein neues Musik-werk mit wechselbaren Noten.  
Behrendtina erzeugt die Musik schön und eract.  
Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.  
Behrendtina ist für Tanz und Unterhaltungsmusik.  
Behrendtina ersetzt jedes größte Instrument.  
Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiben franco Deutschland und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Notenscheiben **0,35 Pf.**  
Nachnahme nur unfrakt.  
Bei Nichtkonveniens Umtausch gestattet ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückgestattet.  
Außer dem Polyphon, Symphonion, Pianophon u. Flüst. Preisliste gratis und franco.  
**H. Behrendt, Berlin SW.,**  
Musik-Instrumenten-Fabrik u. Export.

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**  
(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reifen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschm., Nervenmüd., Schwäche, Abspann., Erschlammung, Sorexenschuß, Zu haben i. d. Apotheken a. Flac. 1 Mf.  
Mixture ex: Spirit. rect. Spirit. aether. Bals. peruv. Ol.: laryophylli Cardam. Jrid. Bergam. Lavand. Rutae Lauri. lianam. Macid. dest.  
**Verkäufe.**  
Dominium Altjahn bei Czervinst stellt aus seiner reichhaltigen Holländer Herde  
**8-10 Kühe**  
zum Verkauf.

**6 bis 3 1/2-jährige holländer Stiere**  
von 83/4 Centner Durchschnittsgewicht, drei junge, zur Mast geeignete  
**Schfen**  
sind in Blyfinken bei Hohentivch veräußlich. (2455)

**70 Bullen**  
meistens reinblütige Holländer, 1 1/2-2 1/2 Jahre alt, 9 bis 14 Ctr. schwer, zur Zucht, sowie zu Mastzwecken sich eignend, stehen zum Verkauf. (2084)  
Offerten erbitte  
**Aug. Pepper, Louisenhof**  
b. Poeschden Ostpr.

**100 englische Lämmer**  
nach Käufers Wahl, von 285 Stück auszuwählen, 9 Monate alt, circa 70 Pfund schwer, (2473)  
**ein sehr edles Hengstfüllen**  
schwarzbraun, 3 1/2 Monate alt, aus der „Myrza“ vom „Samston“, laut Stammbaum engl.-arab. Vollblut, veräußlich in Klein-Celleritz.

**150 weidesette Schafe**  
zum Verkauf. Carl Herrmann, Gut Schwarzwald b. Sturz Wpr. 266. Pr. Stargard. (2031)  
Auf dem Dominium Rajonskowo bei Culmsee sind zu verkaufen:

**40 Stiere**  
1 und 2 Jahr alt, durchschnittlich 7 Centner schwer, (2542)  
**100 Mutterschafe**  
**80 Zuchtammel**  
**100 Hammellämmer**  
**80 Läuferſchweine.**  
Ca. 80-120 fette  
**Merzmütter**  
stehen zum Verkauf in (2338)  
**Dom. Gr. Gnie per Al. Gnie.**

**107 Lämmer**  
Kreuzung, ca. 65 Pfund Durchschnittsgewicht, 40 zur Zucht geeignete  
**Mutterschafe**  
**ein hellbrauner Wallach**  
stehen preiswerth zum Verkauf in Caffronken per Reidenburg Ostpr. Hehn. (2335)

**Bockverkauf!**  
Stark entwickelte, gut gebaute  
**Drfordshiredown = Böde**  
im Januar und Februar 1892 geboren, stehen zu ermäßigten Preisen zum Verkauf in Annaberg bei Meino, Kreis Graubenz. (477)

**Dampfhiredown-Stammſchäferei Wickbold**  
bei Tharau Ostpreußen mit größtem Bockverkauf in Ost- und Westpreußen, offerirt (2322)  
**80 Stf. Zuchtmütter**

Dominium Altjahn bei Czervinst verkauft 170 (2021)  
**Rambouillet-Mutterschafe**  
jung und gesund, starke Figuren, im August mit importirten Dampf-hiredown gepaart.

**150 weidesette Hammel u. Kreuzungslämmer**  
stehen zum Verkauf in (2174)  
Schoenwäldchen v. Fribgenau Ostpr.  
**300 Hammel und Müttermerze**  
stehen im Dom. Froedenau v. Raudnig Wpr. zum Verkauf. (2185)